

Insertionspreis
25 Pf. die Kolonelleile
für amtliche und au-
wärtige Inserate 30 Pf.
Arbeitsmarkt 25 Pf.
Reklamen die Kolonelleile
Seite 1 Wark.

Provinz Westfalen.

Druck und Verlag:
General-Anzeiger Dortmund, G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

22 Seiten

Adrianopel gefallen!

nur unter der Bedingung eingehen wollte, daß die Verbündeten gleichfalls das Gebiet des zukünftigen Albanien räumen und die Mächte für

übergeben. Wir erhalten nachstehende Telegramme:
Sofia, 27. März. Nach der Melbung der „Maence bulgare“ haben die Bulgaren Ab-

hen | verweigerten Widerstand.

Die Einnahme der Stadt war durch den
der verhältnismäßig starken Ostforts bebinde
den und seit Dienstag morgen war die Stadt
beschoffen worden. Die Bulgaren schufen sich
eine feste Stellung und benutzten diese dann
ihren weiteren Vorrücken. Anzwischen hatten
die Angreifer auch in den westlichen und süd
lichen Sectoren siegesfrei, nachdem ihre ersten An
stöße zurückgewiesen worden waren. Die
russischen Verluste sind außerordentlich groß,
Türken sind geradenwegs gewissentlich verteidigt

als man in dem Augenblicke, da sie gesprochen haben, vermuten konnten. Es ist jetzt zum mindesten fraglich geworden, ob Bulgarien seine prinzipielle Zustimmung zu den von der Vorkonferenz festgelegten Grenzen nicht völlig zurückziehen wird. Bei dem Druck, der von der bulgarischen Militärpartei auf König Ferdinand und die Realen

Arhebern erhofften Früchte nicht gebracht. Der Handelsreisende Enver Bey, der ihm gefinnungsverwandten Komiteefreundliche Offiziere hat nach neuen Opfern nur zu Rügen geführt. Die Anstrengungen sind vergeblich gewesen. Die Türkei stirbt eines schmerzlichen Todes, auch ihr letztes Ringen ist noch ergreifend.

Der Fall von Adrianopel.

Die kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan welche durch die eintreffenden immer wiederkehrenden gleichen Nachrichten an Interesse verloren hatten sich kaum noch Beachtung dem lesenden Publikum abgewinnen konnten, haben wieder bedeutend an Anregung gewonnen durch den nunmehr eintreffend mehr zu befreitenden enghässigen Fall von Adrianopel. Damit dürfte gleichzeitig der Krieg der verbündeten Balkanstaaten gegen die Türkei seinen Höhepunkt erreicht haben. Ob der Sturm auf Adrianopel und das damit verknüpfte Blutvergießen unermesslich waren, muß man befreiten, denn es stand enghässigkeit fest, daß die Türken nunmehr Adrianopel abtreten wollten, aber der kriegerische Übergang der Bulgaren und vielleicht auch eine weitere Nachgiebigkeit der Türken als Folge der gewaltigen gemeinsamen Einnahme dieser Festung verlangten vielleicht noch die weitere Greifung. Der tapfere Herrscher von Adrianopel, Schukri Pascha, hat die Festung nach einem 2 1/2 Uhr dem bulgarischen General Ivanow übergeben. Wir erhalten nachstehende Telegramme von Sofia, 27. März. Nach der Meldung des Kaiserlichen Bulgaren haben die Bulgaren Adrianopel

10. *Journal of the American Medical Association*, 273:1221-1226, 1995

Ueber die

schreibt die „Frankfurter Zeitung“:
Die volle Durch-
pflicht, ein Volk in
bringen, so verfüh-
dungen, welche sich
vermehrung zur Ho-
manzielle Rücksicht
lassen lassen wollen
ich sehr schön an,
sehr Reue, welche
tieren, damit auch
Vollstreckung verbind-
gend welche Geleidi-
es zu erwidern, in
wirtschaftliche Schäd-
wir vermischen auch
das Volk so außer-
stelle und persönli-
sich endlich anstren-
licher Rechte zu ge-
damit den gleichen
gegenüberstehen; ge-
zeit keine Rede, im
wie im Jahre wird
gehalten, welche für
eine künftige Bür-
preußischen Wahl-
förderungsweisen.

Als vor hundert
in Waffen zur W-
man an etwas gan-
heutigen Sinne, da
Reformatoren die
licht fützere Dient
vor. Die Truppen
geführt wurden, wo
truppen, die trotz
dung doch so Vor-
jeht zur Agitation
jene Zeit erinnert,
gezeichneten Erfahru-
ausgebildeten Trup-
und daraus einig-
heutige Zeit ziehen
vermeintlichen Friede-
wesentlich herunter
zeit herabsetzt. W-
der gegenwärtigen
Bedanken stößen,
Ueberlegung diese
können. Ebenfalls
jährligen Dienstzeit
gelungen ist, so
möglich, wofür in
fortläßt und durch
Ausbildungsperlon
Ende macht unter
hat. Wir haben
die Herabsetzung d-
erinnern hier an
reisen, die wir
Darin wurde die
lang bei allen W-
empfohlen, wie fi-
den hat. In den
ausgedehnte Refe-
trauten erst im D-
vollständig ausge-
abgleich diese früh-
Ausbildung dieser
neuen Jahre be-
spielen ohne jede
erst im Januar e-
einzusehen, warum

La

Don C

Reicht wurde
gesagt um die G-
Welt zu verstehen ist
Feinde. Die er-
ich die Kaufpreis
zu Währungs des
sondern auch mit
und im fernem K-
brechen, ein Wei-
Leben führen.
Ein herzoglich
englische König-
chen, das englisch
England einführt
eine Schrift gege-
das Pseudonym
legte. Seiner An-
das nachhafte A-
Pöle. Die König-
nicht sehr überge-
Tabakrauchen ist
denn es ist ein
auch: „Es ist ei-
feiten der Welt
die Bezeichnung i-
Tabak mit einer
tragen wurde.
In Deutschland
Rauchen zu sel-
für ein unmittel-
und ein Pfarr-
Mäuler fehe, di-
lauter Kamme
genden wurden
oder mit Gefän-
behaft, bis ich
Geistlichen um
Energischer
land. Man ver-
Tabak, aber in
beschloß man, d-

Für
den Umzug!

In der III. Etage:
Sehenswerter
Orient - Saal.

Sämtliche Zubehörteile wie:
Gardinenstangen, Gallerie-
leisten, Gardinen - Haken,
Ringe und Halter, Quasten,
Messingstangen, Kugeln,
Träger u. s. w. in reich-
haltiger Auswahl.

Althoff

Grosser Spezial-Verkauf von Gardinen und Teppichen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen!

- Erbstüll-Halbstores
130x225 cm, oder und ivoir,
aus starkem Tüll, mit reicher
Bandarbeit u. Volant-Abschluss
2.50
- Erbstüll-Halbstores
135x250 cm, ivoir, aus starkem
Tüll, mit reicher Bandarbeit
und zwei handgearbeiteten
Filet-Einsätzen 3.25
- Erbstüll-Halbstores
145x250 cm, ivoir, aus starkem
Tüll, mit drei handgearbeiteten
grossen Filet-Einsätzen . . . 4.25
- Erbstüll-Halbstores
140x250 cm, ivoir, aus starkem
Tüll, mit Spitzen-Tüll-Einsatz
6.50

- Ein Posten Engl. Tüll-Gardinen
nur gute Qualitäten
Fenster = 2 Flügel 3.40 3.75 5.25 6.75 8.75 9.75
- Ein Posten Spannstoffe (Allover-Nets)
nur gute Qualitäten
Meter . . . 55Pf. 65Pf. 90Pf. 1.20 1.60 1.90 2.10
- Gardinen-Muster 130 cm lang 25Pf. 45Pf. 75Pf. 95Pf.

- Erbstüll-Halbstores
140x250 cm, ivoir, mit breiten
Torchon-Durchsätzen u. Fransen-
Abschluss 7.90
- Spachtel-Halbstores
140x250 cm, ivoir, aus feinem
Schweizer-Tüll, besonders für
Salons geeignet 10.50
- Erbstüll-Halbstores
145x250 cm, aus Spannstoff
konfektioniert, mit handge-
arbeiteten Einsätzen 12.50
- Erbstüll-Halbstores
150x250 cm, aus Spannstoff
vornehm konfektioniert, mit
Klöppel-Durchsätzen u. hand-
gearbeiteten Einsätzen . . . 14.50

Ein Posten Spannstoff-Halbstores nur gute Qualitäten, mit Torchon- und Klöppel-Durchsätzen, sowie Volant-Abschluss. 4.25 5.50 6.50 8.75

- Excelsior-Teppiche
doppelseitiges Gewebe, Perser-Muster
ca. 140x200 cm . . . 5.75 8.50
ca. 160x250 cm . . . 8.50 12.75
ca. 200x300 cm . . . 13.00 18.75
- Axminster-Teppiche
plüschartiges Gewebe
ca. 130x200 cm 7.80 11.50 16.00
ca. 165x230 cm 13.00 18.00 25.00
ca. 200x300 cm 19.75 26.50 35.00
ca. 250x350 cm 53.00 72.00 90.00
ca. 300x400 cm 65.00 80.00 105.00

- Monopol-Teppiche
doppelseitiges Gewebe, mod. Muster
ca. 130x200 cm . . . 6.25 10.50
ca. 165x240 cm . . . 9.50 13.50
ca. 200x300 cm . . . 14.50 25.00
- Velour-Teppiche hochfloriges
Plüschgewebe, Perser u. mod. Muster
ca. 130x200 cm 15.50 18.00 23.75
ca. 165x230 cm 25.00 30.00 36.00
ca. 200x300 cm 30.00 38.50 41.50
ca. 250x350 cm 60.00 63.00 75.00
ca. 300x400 cm . . 105.00 126.00

- Tapestry-Teppiche
festes, rippenartiges Gewebe
ca. 130x200 cm . . 8.75 11.00
ca. 165x230 cm . . 12.75 18.00
ca. 200x300 cm . . 21.00 27.00
- Läuferstoffe in enorm grosser Auswahl
in den Breiten von ca. 60, 67, 90 und 120 cm
Jute-Läufer ca. 60-65 cm breit Meter 38 Pf. 60 Pf. 90 Pf. 1.20
Tapestry-Läufer ca. 65-67 cm breit " 1.55 1.95 2.25 3.50
Bouclé-Läufer ca. 65-67 cm breit " 1.95 2.75 3.50 4.25
Velour-Läufer ca. 65-67 cm breit " 3.25 3.75 4.25 5.00
Tournay-Velour-Läufer ca. 65-67 cm breit . Meter 8.25 9.25 10.50
Cocos-Läufer ca. 67 cm breit . . Meter 1.20 1.45 1.65 1.90

- Bouclé-Teppiche dicht ge-
schlossenes Gewebe, mit festem Rücken
ca. 130x200 cm . . 14.50 17.50
ca. 165x230 cm . . 21.50 25.50
ca. 200x300 cm . . 32.50 38.50

- Bedruckte
Linoleum-
Teppiche
ca. 150x200 cm 5.50
ca. 200x250 cm 10.75
ca. 200x300 cm 13.00
ca. 250x350 cm 32.00
- Bedruckte
Linoleum-
Läufer
60 cm brt. Mtr. 90Pf.
67 cm brt. Mtr. 1.00
90 cm brt. Mtr. 1.40
110 cm brt. Mtr. 1.90
130 cm brt. Mtr. 2.50

Reichhaltige Auswahl in Brüssel, Tournay-Velour, mechanischen und handgeknüpften Smyrna-Teppichen in den Grössen 200x300 cm, 250x350 cm, 300x400 cm, 300x470 cm.

Bettvorlagen, Linoleumvorlagen, Felle, Fussmatten usw. in grosser Auswahl.

An- und Verkäufe

Automobil

Spotbillia zu verkaufen.
Sehr geeignet f. Lastgewichte
oder Chauffeur. Schriftl.
Angeb. u. s. w. 1773 an
den General-Anz. Dortmund.

Ein guterhaltener Glg. ein Bäckerwagen,

mit Dampf, ein Federkasten-
wagen, Traktor, 40 Hfr., bill.
zu verk. Fern. Bielefeld,
Geme. Bielefeldstr. 61.

Gelegenheitskauf.

Beim Aufkauf des Ge-
schäfts verkaufe ich sofort:
1 Pferd mit fast neuem Ge-
schirr, 1 Bäderwagen, 1 Teil-
teilmaschine, 1 Automat, 3
runde Tische, 2 vollständige
Betten.
Albert Meiser, Oudarde.
Bismarckstr. 2.

2 Karren, 2 Kühe

u. sämtliche Ackergeräth-
schaften nebst Zubehör bis 31.
3. zu verkaufen.
Wilhelm Meiserhoff,
Gasthof, Bismarckstr. 58.

Stewagen.

Wierwagen,
Wegwagen,
Wegwagen
bill. zu verk. Bismarckstr. 1.

Güterhalt. Langwagen u.

Stellen u. Zollverf. Auto-
mat billig zu verkaufen. (1
Brandel, Bismarckstr. 8.)

Güterhalt.

bill. zu verk. Bismarckstr. 1.

Fast neue Räderhandkarre b.

zu verk. Bismarckstr. 8.

Reitpferd.

engl. Vollblut-Stute, 6jähr.,
umfangreicher sofort billig
zu verkaufen, durch H. Gilsberg
Merlohn. Telefon No. 23.

Flottier Doppelpony

bill. zu verk. Doppelstr. 1.

Umständl. verl. ein schön.

mittelsch. münsterl. Bel-
lad. Preis 525 Mark.
Bismarckstr. 4, part. 1.

1 Pferd, aufg., 1 Karre, 1

Wagen, fast für Bonn, 30
reihenhafte, Italiener zu
verkaufen. Bismarckstr. 114.

Beim Aufkauf d. Acker-

werts verkaufe 7 Hähnen,
mittelschweren, braunen
Wallach
sowie Geshirre, Wagen usw.
Bismarckstr. 114, Annon.
l. B. Telefon 324.

3-4 jähr. Pferd bill. zu kaufen

gehört. S. H. An. m. Bismarck-
u. S. H. 1648 an den Gen.-Anz.

1 Doppelpony, 1 Glg. bill. zu

verk. Bismarckstr. 19, a. S. S.

Plüschhunde

groß u. klein, sof. zu verk.
Breiten zu laufen achst.
Dortmund, Bismarckstr. 43.

Schön ges. wach. Dober-

mannhündchen, 1 1/2 J., um-
ständl. bill. sof. zu verk.
Nah. Bielefeld, d. R. 18221

Wach. Hund b. zu verk.

Karl Giermann, Dort-
mund, Bismarckstr. 43.

10 edle Schäferhunde, frisch

eingetroffen, teils mann, u.
weib, 1 mann, Doberm.
N. 1 wach. Spitz u. 1 aelb.
Schäferhund sehr b. zu verk.
Dortmund, Bismarckstr. 43.

Wach. Acker-Spitz, 1 schön.

b. abau. Bismarckstr. 90, S. S.

Reitpferd, 1 J. rascheit, neu u.

sehr stark, billig zu verkaufen.
18896) Bismarckstr. 38, 1.

Eine deutsche

Schäferhündin,
9 Monate alt, umgänglich
zu verkaufen.
Bismarckstr. 43.

1 edle Schäferhündin, u. drei

4 M. alte Hunde m. la. Stb.
sp. zu verk. Bismarckstr. 88.

Neuerj. Schafflam zu verk.

verkaufen. Bismarckstr. 61.

Schöne junge Halb melf-

weibene Hänge zu verkauf.
(Schäferstr. 38, b. Bielefeld.)

Fahrräder große Auswahl

billig. Bismarckstr. 23, 2. Etage.

Gebr. Damenrad u. Ausz.

act. Off. unt. A. S. 1658
an den Gen.-Anz. Dortmund.

Gebrachte Fahrräder

ausz. bill. Bismarckstr. 33.

Gebr. Fahrrad m. Freil. bill.

zu verk. Bismarckstr. 23, 1.

Fahrrad bill. zu verkaufen

Daum, Bismarckstr. 33.

Neu neues Fahrrad bill. zu

verk. Bismarckstr. 33, 1.

Gebr. Dezimalwaage

zu kaufen gesucht.
Annonce an Bismarck-
Lanaendrer.

schreibt die „Frankf. Zeitung“:

Als vor hundert Jahren in Preußen das Volk in Waffen zur Wachheit werden sollte, da dachte man an etwas ganz anderes als an ein Heer im heutigen Sinne, da schwebte auch den militärischen Reformatoren die Idee eines Milizheeres mit möglichst stützender Dienstzeit und ohne allen Kainigstief vor. Die Truppen, mit denen die Freiheitskriege geführt wurden, waren nicht viel anders als Kainigstruppen, die trotz einer nur ganz kurzen Ausbildung doch so Vortreffliches leisteten. Wenn man jetzt zur Agitation für die Militärreformen an jene Zeit erinnert, so sollte man auch die ausgezeichneten Erfahrungen mit den in früherer Zeit ausgebildeten Truppen ins Gedächtnis zurückrufen und daraus einige Zusammenhänge für die heutige Zeit ziehen. Man kann die Zeiten einer vermehrten Friedenspräsenz ohne weiteres wesentlich herunterzuschrauben, wenn man die Dienstzeit herabsetzt. Wir verlernen gar nicht, daß in der gegenwärtigen Situation solche Vorschläge auf Bedenken stoßen, meinen aber, daß bei ruhiger Ueberlegung diese Bedenken nicht handhabbar können. Ebenso wie die Einführung der zweijährigen Dienstzeit ohne Schaden für die Kräfte gelingen ist, so sind auch weitere Verkürzungen möglich, sofern man nur alles unmögliche Weisheit forsläßt und durch eine bessere Sicherstellung der Ausbildungspersonal der nervösen Instruktion ein Ende macht unter der jetzt die Ausbildung zu leiden hat. Wir haben schon wiederholt Vorschläge für die Herabsetzung der Militärdienstzeit gemacht und erinnern hier an Ausführungen aus militärischen Kreisen, die wir vor zwei Jahren veröffentlichten. Darin wurde die Verlängerung der Rekrutenzeitlang bei allen Waffen bis ins neue Jahr hinein empfohlen, wie sie früher fasttäglich schon bestanden hat. In den 70er Jahren bestand eine sehr ausgedehnte Rekrutenabgabe, oft traten die Rekruten erst im Dezember ein, und doch rückten sie vollständig ausgebildet zu den Gefüßübungen ab, obgleich diese früher als heute stattfanden. Da die Ausbildung dieser Rekruten fasttäglich erst im neuen Jahre begann, wäre es nach diesen Verhältnissen ohne jede Schädigung möglich, die Rekruten erst im Januar einzuschreiben. Andererseits ist die

Von C. von Waldhofen.

(Nachdruck verboten.)

Leicht wurde dem indianischen Kraut sein Sie-
geszug um die Erde nicht gemacht. In der alten
Welt erwidern ihm auf Schritt und Tritt grimmige
Feinde. Die ersten Räuber in Europa mußten
sich die Raubfreiheit erkämpfen, und viele wurden
zu Märtyrern des Tabaks, denn nicht nur mit Gold,
sondern auch mit Leibesstrafen wurden sie bedroht
und im fernsten Orient mußten sie sogar das Ver-
brechen, ein Pfeifchen geraucht zu haben, mit dem
Tode büßen.

Ein herzoglicher Feind des Tabaks war der englische König Jakob I. Er war über das Rauchen, das englische Ansehen aus Virginien in England einführen, derart entrüstet, daß er sogar eine Schrift gegen den Tabak losließ, wobei er sich das Pseudonym Miscopannus, d. h. Rauchfresser, beilegte. Seiner Ansicht nach sollte das Tabakrauchen das wahrhafte Bild der Hölle dar und führe zur Hölle. Die königlichen Argumente waren allerdings nicht sehr überzeugend, und wenn er lehrte: „Das Tabakrauchen ist der Hölle gleich in seinem Wesen, denn es ist ein stinkendes, ekelhaftes Ding“, oder auch: „Es ist ein Rauch, und das sind alle Eitelkeiten der Welt“, so lächelte man darüber. Als die Besetzung nicht half, belegte der König den Tabak mit einer Steuer, die aber auch gern getragen wurde.

In Deutschland zog man gleichfalls gegen das Rauchen zu Felde. Auch hier hielten es manche für ein unmittelbares Verbrechen des höllischen Satans, und ein Pfarrer in Basel schrieb: „Wenn ich Wäntler sehe, die rauchen, so ist mir, als sähe ich lauter Kamine der Hölle.“ In verschiedenen Gegenden wurden die Raucher mit Geldbußen belegt oder mit Gefängnis und Ausstellung am Pranger bestraft, bis schließlich auch die Regierenden und Geistlichen um die Wette mittrauchen.

Energischer verfolgte man die Raucher in Rußland. Man verbot den Verkauf und Gebrauch des Tabaks, aber man schmuggelte ihn doch ein. Deshalb mußte man das Raucher mit anderen Mitteln zu

und die reitende Artillerie die zweijährige Dienstzeit eingeführt werden kann; genau so gut wie die Einjährigen der verschiedenen Waffengattungen mit der gleichen Dienstzeit auskommen, muß das auch bei den anderen Soldaten möglich sein, da die Erlangung der nötigen Reifertigkeit doch gewiß auch innerhalb der zwei Jahre ohne Schwierigkeit durchzuführen ist.

Natürlich seien wesentliche Dienstverfärgungen, wie wir schon betonten, die Befriedigung allen iberfichigen Bedarfs voraus. Wir rechnen dazu den Paradeball, mit dem so viel unnutzige Zeit auf Kosten der Feldzeilenausbildung vergeudet wird. Noch f6dernd ist die vielfache Befchftigung der Soldaten mit Berichtigungen auferhalb des Waffen- dienstes, mit Arbeiten, Bureau- und Handwerker- diensten, mit dem Uebernahm von Wachdienst, wie bei namentlich die sogenannten Ehrenwachposten sehr einzufchränken, am besten ganz abzuschaffen wären. Die Kommandierung des Leutnants ufw. Es ist behauptet worden, das auf diese Weise ein Drittel der Dienstzeit dem Waffendienst ver- loren geht. Das ist nicht nur eine Zeit-, sondern auch eine Geldvergeudung, wie iberhaupt beim Militar noch so mancher unnutzige Luxus ge- trieben wird, so beim Verfehenen, bei den h6flichen Absoluturen, bei den Besondereiten der Gardeeregimenter ufw. Wenn man allen diesen Dingen genau nachgeht und sich zu den angegebenen Dienstverfärgungen und vielen auch zu fr6heren Entlassungen entschlieft, lassen sich viele Millionen ersparen. Eparnisse sind von den Kriegsministern auch schon wiederholt in Aussicht gestellt worden; aber es ist immer nur beim Ver- sprechen geblieben. Jetzt ist es endlich an der Zeit, das der Reichstag einmal fordert, das hiermit Ernst gemacht wird. Es gibt noch so manche Stelle, die iberfichig ist, das Uebermuth von Reifelosien und Zagegeldern kann eingeschränkt werden ufw. Ganz auferordentlich wichtig in finanzieller Dichtung wärdie sich ferner eine Aenderung des mili- tairischen Pensionswesens erweisen. Jetzt miffen Offiziere, die sich f6r einen h6heren Posten nicht eignen und bei Bef6rderung ibergegangen werden, aus dem Dienst scheiden, auch wenn sie ganz z6gig- lund und in ihrem bisherigen Wirkungskreise voll- ständig ausreichen. Dieses System ist nat6rlich sehr f6rtpielig und belästet den Pensionsetat ganz auferordentlich. Es muft darum gefordert werden, das endlich damit gebrochen wird. Die Armeeselbst wärdie dabei gewinnen, und die Offiziere selbst wärdien dadurch von schweren Zukunftsorgen befreit.

Der Unfähigkeit der wirtschaftlichen Lage der Offiziere und Unteroffiziere muß auch gerade im Hinblick auf die geplante enorme Präsenzvermehrung abgesehen werden. Schon bisher ist es gelang worden, daß die Beschaffung eines ausreichenden Interferenz- und Offizierpersonals Schwierigkeiten machte. Diese Schwierigkeiten werden sich, wenn die geplanten Vermehrungen durchgeführt werden, natürlich ganz gewaltig steigern. Man wird im Verhältnis immer weniger Leute finden, die sich einer Karriere widmen wollen, aus der sie durch einen Jubel oder das Lebensgefühl der Vorgesetzten jeden Tag herausgerissen werden können. Es gibt keinen Beruf, in welchem die Rücksichtnahme so groß ist wie beim Militär. Wenn eine Beischäftigung nicht fliehe, kann die ganze Karriere des Offiziers vernichtet sein, ein unvollkommener Vorgesetzter kann Offizieren und Unteroffizieren das Weiterdienen unträglich machen und Unteroffiziere, die nur in der Hoffnung auf den Stützpunktversorgungsdienst bei der Truppe geblieben sind, können nach im letzten Augenblick um ihre Hoffnungen betrogen werden. Diese Zustände sind eine natürliche Frucht der herrschenden

belämpfen. Die Raucher erhielten die Knute, wurden nach Sibirien verschickt; man schloß ihnen die Rufen auf oder schnitt diese ihnen gar ganz ab. Doch bald schloß Peter der Große Frieden mit dem Tabak und führte das Tabakmonopol ein, an dem sich kein Günstling Fürst Menschikow gründen konnte.

Auch zu den Türen fand der Tabak den Weg. Man schämte sich aber heraus, daß das Rauchen der Vorherrschaft des Korans zumiderlaufe, und begannen eifrig zu verfolgen. Der Tabak rauchend ergriffen wurde, dem wurde die Nase durchbohrt und in die Öffnung das Pfeifenrohr gesteckt. So wurde er auf einen Gefel durch die Straßen Konstantinopels geführt und dem Spott des Adels preisgegeben. Der Sultan Murad 6. verhängte das Verbot des Rauchens und zugleich das Verbot des Pfeifens. Er setzte die Todesstrafe auf das Verbrechen. Der grausame Sultan selbst machte in der Nacht die Munde, und wer bei Kaffee war, wurde gefesselt und wurde, was ein Kind des Todes, am Morgen auf den Straßen liegenden Leiche die Finger der Fesseln bezeugten die in der Nacht geübte Tyrannei. Schließlich mußte man auch hinhin, der Tabak sagte; man kann sich die Türen kaum ohne Pfeife oder Zigarette und Kaffee denken.

Auch wie noch hat der Tabak sein Gegengabe, aber sie sind lange nicht mehr gefährlich. So haben das indische Kraut über die Menschen geübt. Heute kennen wir aber andere, recht schädliche Tabaksfeinde. Allerdings refutieren sie sich an unernünftigen Geföhnen, aus dem bunt gestrichelten Tierreich. Zum Leidwesen des Tabakbauern und des Tabakhändlers richten sie einen folschollen Schaden an. Im Grunde genommen handelt sich hier doch um Tabakkiehaber, nur vom menschlichen Standpunkt aus sind sie als Tabakfeinde.

Man sollte meinen, daß die Tabakspflanze wegen ihres Rikingsgehaltes unter Beschädigungen durch Tiere gar nicht oder nur wenig zu leiden haben würde. Das ist aber durchaus nicht der Fall; sie wird sogar sehr gern gefressen und die Zahl dieser unermüßlichen Tabakliebhaber ist ungemessen groß. Von Säugetieren erlßt sich allerdings nur der Mensch gelegentlich an ihren saftigen Blättern, die niedere Tierwelt läßt sich aber den Tabak in

Die 1476. Unfall-Unterstützung ist von uns ausbezahlt worden.

Unser Abonnent, der Bergmann Franz Tra-
sewski aus Wanne, Seiditz, 16, hat auf Beche „Un-
ser Trieb“, Schach: 1, einen tödlichen Unfall erlit-
ten.
Wir beklagen die Frau des Verunglückten die Un-
fall-Unterstützung im Betrage von
— 300 Mark —
zugefandt.

Der General-Anzeiger zählt nicht nur seinen Abonnenten töbliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Nach unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle ufm. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens“ 300 Mark.

Nervosität und an so mancher Soldateneinzelhandel tragen, müssen nun endlich geändert werden wenn man nicht den ganzen Offiziers- und Unteroffiziersberuf in Frage stellen will. Geändert werden muß aber auch das ganz ungünstige Verhältnis zwischen dem Militärstrafrecht, das nur zum Teil auf Anschauungen aus der Söldnergezeit beruht und durch Überbannung des Disziplinsystems zu den unerträglichen Härten führt. Der Vorgesetzte hat also Recht, der Untergebene aber Unrecht; die Strafen für die schlimmsten Verfehlungen der Vorgesetzten gegen Untergebene stehen in gar keinem Verhältnis zu den drakonischen Strafen gegen Untergebene bei den geringsten Verfehlungen gegen die Disziplin.

Hier müssen Reformaten verlangt werden, die den Charakter des Heeres als Vollstrecke Redmuth tragen und die militärischen Redmuthsbedingungen den bürgerlichen anpassen. Es ist aber auch sonderbar zu fordern, daß mit dem Stufen der Abtheilung zum Vortugium endlich einmal aufgeräumt wird mit dem Astengeißel, der die gleichmäßige Zulassung zum Offiziersstand, wie sie der Verfassung entspricht, hindert und für diesen Stand besonders Erbgriffe fordert, die denen des vernünftigen Vortugiums und dem Recht zuzubekommen. Ein solches Stufen, das sich tatsächlich in Widersprüche zu dem Gesetz stellt, das die verfassungsmäßige Gleichberechtigung Hohn spricht, darf nicht länger fortbauern, wenn nicht die Armee selbst den schmerzhaften Schaden erleiden soll. Man will, wie es scheint, zu allerhand Mitteln greifen, um den Anstand zum Offiziersstand zu setzen, wie Erleichterung der wissenschaftlichen Anforderungen und dergleichen. Damit würde man nur unangenehme Verhältnisse

aus den bevorrechtigten Kreisen gewinnen. Die einzig erfolgreiche Hilfe kann nur durch Beseitigung aller Vorrechte geschaffen werden, durch die Durchführung der vollen Gleichberechtigung, indem man künftig davon Abstand nimmt, sonst taugliche Anwärter wegen der Konfession oder der politischen Richtung oder des bürgerlichen Berufs zurückzuweisen. Das gleiche Recht muß endlich auch im Bereiche zur Anerkennung gelangen.

Ueber die schon gemeldete Katastrophe, von

welcher mit dem Donnerstag die Staaten Kansas und Nebraska schwer heimgesucht wurden, liegen gegenwärtig noch keine wissenschaftlichen Beobachtungen vor, sondern nur allgemeine Schilderungen der entsetzlichen Folgen dieses atmosphärischen Vorgangs. Aus den beiläufigen Erwähnungen des Aussehens und Zuges der Sturmwolken, der Temperaturverhältnisse und der Richtung, welche die Sturmbewegung verfolgten, kann man aber mit großer Sicherheit darauf schließen, daß es sich um einen Tornado oder auch um mehrere rasch auf einander folgende Tornados handelte. Sie treten in gewissen Staaten Nordamerikas, nördlich von dem Felsengebirge, mit einer so großen zerstörenden Kraft auf, wie man solche wohl

sonst nirgendwo auf der Erde antrifft.

Diese Luftwirbel entstehen in der Wolkenregion und senken sich trichterförmig auf den Boden herab. Sie heben an der Erdoberfläche nur einen Durchmesser von einigen hundert Metern, und dieser Ende rasst mit einer Geschwindigkeit von durchschnittlich 40 Kilometern in der Stunde über den Boden hinweg. Nichts vermag der Gewalt dieser Luftwirbel zu widerstehen.

Wo der „Elefantentrüffel“, so schildert Hann, die Erde berührt, fällt alles seiner Zerstörungswut anheim. Im Innern des Wirbels herrscht ein sehr niedriger Druck. Geschlossene Gefäße platzen, die Nervenfasern springen heraus, die Wände des Gebäudes sollen auseinander nach allen Seiten auseinanderfallen. Die Wirkungen erscheinen oft explosionsartig. Gegenstände werden in die Luft gehoben, weit fortgetragen und dann fallen gelassen. Hochhäuser sind schon samt den Bewohnern

in die Höhe gehoben worden.

Die Tornados treten nicht selten gefällig auf, und einem und demselben Tage, und bewegen sich dabei in gegenseitiger Entfernung von wenigen Meilen in gleicher Richtung, meist den SW nach NO. Am 9. Februar 1884 vormittags trafen nicht weniger als 60 Tornados in Illinois, Kentucky, Tennessee, Virginia und Mississippi auf. Sie verursachten den Tod von 800 Menschen und die Verwundung von 2500. Auf 6000 Menschen, 10.000 Pferde, um

Von einem Tornado, der im April 1899 in
Staats Missouri auftrat, berichtet John Huston:
„Beim Anfang des Sturmes flogen Feln, Dach-
und ganze Häuser fahrend wiebelnd bis zu einer
Höhe von 100 oder 130 Ftt. empor. Ich sah die
Rad eines Wagens und die Körper von zwei Per-
sonen in die Sturmwolke hinaufsteigen. Ein Donner
wurde 30 Meter gehoben, wo es in laufender Stellung
gleichsam explodirte, die sich mit anderen Stößen

in der Luft wirbelnd mengten. Pferde und andere Tiere wurden vom Sturm fortgetragen, ein Pferd über drei Kilometer weit, blieb aber trotzdem am Leben. Hohe Bäume wurden mit den Wurzeln aus der Erde gerissen, und der Boden sah aus wie nach einer Dynamitexplosion.

Tornado's entstehen, ist hauptsächlich auf die Südoseite einer großen barometrischen Depression, wo die Gebiete kalter und warmer Winde sehr nahe bei einander liegen und scharf gegeneinander abgegrenzt sind. Diese letztere findet gerade in den Vereinigten Staaten nicht selten statt; in Europa nur ausnahmsweise einmal zur Sommerzeit. Die meisten Tornado's ereignen sich im April und Mai, die wenigsten im Januar. Was die Tageszeit anbelangt, so findet sich die größte Häufigkeit des Entstehens zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags, selten beginnt ein Tornado nach 6 Uhr abends. Nach blühigen Aufzeichnungen kann man in den Vereinigten Staaten

jährlich auf drei zerstörende Tornados rechnen. Kein Wunder, daß man in Gegenden, wo diese schrecklichen Erscheinungen vorzugsweise auftreten unterirdische feste Räume, sogenannte Tornadofelder baut, in die sich die Menschen beim Herannahen eines Tornados flüchten.

Neuhorst, M. März. Die gekannte Zahl der Toten im Ueberfluthungsgebiet wird jetzt bei sieben-tausend geschätzt. In jedem überflutheten Orte wurde nachts die Thorenszähl, das immer mehr Personen, die sich an Dächer schickelten, erschaffen im Wasser fielen, überall unklammern erschöpfte Menschen die aus der Wasserflut herausragenden gestürzten Häuser, Baumtrümmern und an deren Gegenstände; es ist jedoch unmöglich wegen der steigenden Strömung sie mit gewöhnlichen Booten zu retten. Der Bahnverkehr durch Hamburg und Oslo ist vollständig lahmgelegt. In Dänemark werden die Schrecken der Ueberfluthung durch zahlreiche Brände erhöht. Die von dem Wasser eingeflossenen Häuser im Geschäftsviertel sind mit Wätern angefüllt, denen die Erreichung ihres Heimes unmöglich ist, während auf den Dächern des Wohnviertels hilflose Frauen und Kinder sich drängen. Zahlreiche Wohnhäuser sind mit den Einwohnern weggeschwemmt worden. Es belauert, auch das St. Elisabeth-Hospital mit 600 Kranken ist weggeschwemmt. Infolge des Verlustes des Tzarleten-Oberbois ist kein Trinkwasser mehr vorhanden, und der Genuß des Flußwassers bringt Anpflußgefahr mit sich. Vierzigtausend Menschen sind obdachlos. Die Stadt Petersburg in Asien, die heute bei Tagesanbruch einem Wassersee, von der Kirche nahe der Turmbühne hervor.

Newport, 26. März. Der 4000 Einwohner zählende Ort Miamisburg bei Dayton ist wegen geschwemmten in den Missourifluß. In den Tälern des Mississippi, Ohio und Wabash sowie den Tälern ihrer Nebenflüsse drohen Seuchen. Südlich und Westpennsylvanien sind gleichfalls heimgesucht. Der Gouverneur von Ohio erklärt, daß

250 000 Menschen obdachlos seien.

In Dayton werden in der Schreinerei der National Cash Register Co. Ruderboote hergestellt. Die Boote gehen flüchtig, und zum Rettungswert verwandt. Die **Wellenbrüche dauern** im gesamten Liebeschwimmungsgebiet an. Wie weiter gemeldet wird, ist das Rathaus in Dayton eingefürzt, wobei mehrere Leute erschlagen wurden. Das Algonquinhotel und andere Gebäude im Hauptteil der Stadt stehen bis zum dritten Stockwerk unter Wasser. An den Fenstern der Wohnhäuser treiben unauflöslich geblieben vorbei.

New York, 26. März. Durch die Straßen von Peru in Indiana rauscht das Wasser bis zu 6 Fuß tief. Zahlreiche Leichen von Frauen und Kinder

Durch Erhitzen der Tabakwaren auf 40 bis 50 Grad C. und durch Behandlung mit Schwefelkohlenstoff sucht man den Schädling zu vernichten. Oft werden dadurch die Zigarren gerettet, als besser werden sie nicht.

Wir noch andere Reime hat die Tabakspflanze in der weiten Welt. Die Spitze der Väterlein in Pilze empor auf Arten, die sich gegen sie wehren. Sie erzeugen allerlei Tabakkrankheiten, Seuchen die ganze Kulturen vernichten. Schon den jungen Sämlingspflanzen, die auf Tabakbeeten herangezogen werden, drohen schlimme Kinderkrankheiten. Mit Verdrüß bemerkt der Tabakbauer, wie einzelnen Sämlinge schwach und misfarbig werden wie ihre Väter umfallen und eingehen. Von Tag zu Tag wächst das Uebel, kalte Stellen zeigen im Saatbeet, die Pfl. greift um sich und schließlich ist die Saat vernichtet. Es bereitet viel Mühe, die Krankheitsur zu beseitigen. Ein neues Mittel muß in dem Erbsen der Saatbeede gefunden werden. Kinderstuden der Tabakspflanzen werden auf diese Art am besten bestäubt.

Auf dem Felde drohen der Pflanze neue Gefahren. Viele Länder haben ihre besonderen Krankheiten. Auf Java und Sumatra tritt eine der Pilzkrankheiten Nicotiana veruagiana die Welkekrankheit zeitig gerade verheerend auf. Ueber alle Länder der Kongo-Krankheit bekränzt. Sie äußert sich durch, daß auf den Wäldern morastaria verfaulen Flecken sich zeigen; die befallenen Länder sind m. d. wertvoll, haben einen schlechten Brand und ungemeinen Gesand. Eine ähnliche Wirkung hat die Rodentkrankheit und der Meistort des Tabak. Man sucht dagegen durch Verspeisen der Pflanz mit Kupfer zu helfen, in Amerika werden man arsehnliche Präparate an. Das meiste aber reicht man durch Vorbeugungsmaßregeln: Verbrennen der kranken Pflanzen und Verlassen der kranken Felder. Außerdem sucht man jetzt viel landeskräftige Tabaksorten zu ermitteln oder man hat die Angewandten, trauen, Versuchsarten.

An all diese Mühen und Sorgen denkt der Macher nicht, wenn er seine Savanna schmückt. Der Tabakbauer allein weiß, wie viel wohl gehört einer guten Zigarre.

[illegible]

Pumpstationen rath-
 mit Erdmassen gefüllt
 dahertrollen, und in
 nicht sich seit 2
 Flugplatz Wanne-
 laufende Ton der
 hat Lied der moder-
 künftigen Fortschritt
 den sieht man schon
 Rauchwolken empor-
 von den Dampfmo-
 sch in Betrieb befi-
 Auf der Bauinsel
 dem Auge

Ein schweres
Vergangene Nach-
schicksliche Bräute in
ich ein furchtbarer Zu-
stehen nachschlagen der
gegenüber die Richtung
ist. Es sind dabei
innen fünf Personen
leicht verletzt worden.
sich noch nicht je-
menigster fest, so-
wohl entlassung fuh-
der im Automo-
bet der Deutsche Tele-
graph: Nach den von
den Telegraphen an-
sichtsfalls augenom-
men das Unglück wie-
auf der Opel-Gesell-
schaft, wollte in der
2 Uhr die Schließ-
er fahrt einem ent-
aus und sich in-
sahenabfahren der
Zusammenstoß an-
und erfolgte — der
Geschwindigkeit ge-
entfesslich als die
schädliche sich inein-
der abgerissen, die
sch fest gegen einander,
trümmert, und der
sch vollkommen. Von
seus kann man sich ein-
dies von dem ganzen
angebrachte Nummer
Schwererleichten ver-
und die, daß sie in
ernährungsfrist nach-
en. Der Autofahrer
gewesen sein. Der-
nur gering beschädigt.
den Militärflugs-
B 117) Am Anfang
Kriegsministers See-
den im Innerhaus der
aller Nationen ver-
vertrauen geschrieben:
Seel hat mit geheim-
darf der letzten Ver-
Gerechtsverteilung
mehr vervollkommen
in Besitz irgend welcher
Börse mögen ge-
nehmen zu beschreiben
Einkaufs werden die
sien. Es man über ein-
eines Urteil fällt, muß
mitmitten Großen Be-
scholten Urteil berech-
tungen lebhaft theo-
und den über seine
gerechneten Formeln an-
rechnen das gesetz-
Einkaufs werden die
eines epochenmachenden
an man aber nicht ge-
Kriegsminister erklärt,
situation der enallischen
teilt würde, so rechn-
tionen sich gewiß nicht
zu große Mängelstellen
nen. Solche Mängel
den aber nicht in der
zu verbergen ist. Auf-
der große Zeitungen
in den Zeitungen
plattieren der berührten
nen. Viehnähe wäre es
staunen des von dem
dähn den besten Augen-
schä ficher recht auf-
nem abschreiben und
den nicht geradezu
sch noch nicht in der
beurteilen so können
eierbirn nur mit den
zu rechnen haben, die
engländer konstatieren
sibirien kopiert werden
sage überleben aber in
der deutschen und fran-
schiff entwidelt sich aus
über Weile. Die Fort-
denen. Ein Schiff hatten
in fortgesetzt. Auf-
werden. Und da sind et-
bringe, die alle anderen
arbeit und Sorgfalt
kneifen. Es gibt heu-
andern selbst im Aus-
te, welche die deutschen
We erklären. Die
Zeitung den deutschen
mit denen das frühere
vergangen wird. Es
nun nur ruhig sein
niffer nur seine Heber-
nastische Oerzesslung
amweiselhaft bewiesen
den des Kriegsministers
entschädliche Zeit-
te so allbeliebte Kino-
weise Opfer bedeutet,
weise von Beobachtun-
im neuesten Heft der
sch daß dabei nicht etwa
übungen der Gefand-
Näme hervorgerufen
die Wirkungen auf die
über den Einbräuen,
die Bilder des Kino ein-
eine schnellere Szenen-
herber. Heße hat
Versuchspersonen Ver-
normaler Mensch soll
beobachten kann. Ein-
ein nervöser Künstler
mensch mochten ge-
stellung sei. Nur der
ernennen, die beiden
normale Augen. Das
sch 1—2 Stunden er-
Pulschläge bis zu 150
gingen die bis zu 150
einfachen Beobachtung
mehrere üble Folgen
bringt diese Zustände
sien: allen diejenigen
wird Neuenach-
Mittel an Wirk-
Selbstverständlich
bis 2 Pfosten durch
stitution. Die Dierch-
Neuenach (Reinhold)
eine kleine Schrift
sichende hiermit bis
(1840)

— (Die ersten strafrechtlichen Bestimmungen über den Schuß der deutschen Luftschiffahrt.) Soeben hat sich die deutsche Regierung zum ersten Male mit der Frage des Schutzes unserer für die Landesverteidigung so wichtigen Luftschiffe beschäftigt. Wie von juristischer Seite geschrieben wird, befindet sich unter den neuen Beschlüssen der Strafrechtskommission ein Prokos, der zum ersten Male die militärischen Luftschiffe in den Begriff „Stellungswerke“ miteinbezieht. In Paragraph 306 Abs. 6, der von der „Stellungstrafen“ handelt, ist die Bestimmung eingefügt worden, daß die militärischen Luftschiffe sämtlich zu denjenigen Stellungswerken gehören, bei denen die Anbringung von Rissen oder die Erlaubnis der ausländischen Militärbehörden verboten ist. Die Fassung: „Eine Erlaubnis der ausländischen Militärbehörden“ stellt übrigens eine Veränderung gegen den früheren Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen über diesen Punkt dar. Hierüber wurde lediglich festgestellt: „Obne besondere Erlaubnis“. Natürlich ist unter „Militärbehörden“ auch die Marinebehörde zu verstehen. Im übrigen ist noch eine weitere Ergänzung getroffen worden, insofern, als auch die militärischen Anlagen für drahtlose Telegraphie künftig zu den Stellungswerken im Sinne der betreffenden Bestimmung gehören. Ueber die Eingehung von unerlaubt angefertigten Aufnahmen von Stellungswerken sowie von Verhöflichungen darüber wurde bestimmt, daß die Eingehung derselben zulässig sei, ohne Rücksicht darauf, ob sie Eigentum des Verurteilten seien oder nicht. Im Zusammenhang damit verdient eine Erweiterung der Bestimmungen über unbefugtes Betreten von Befehlungsanlagen um Erwähnung. Der Tatbestand blieb in der Hauptsache unverändert, es wurde aber eine ergänzende Bestimmung angehängt, durch welche derjenige, mit Strafe bedroht wird, der in einer Stellung oder in dem von Umständen bekannt gegebenen Sicherungsbereich einer Stellung die Bestimmungen über die Melbung eines Aufenthalts übertritt. Für sämtliche erwähnten Vorgehen ist Höchststrafe oder Geldstrafe bis zur Höhe von 500 Mark vorgesehen, d. h. soweit nicht auf Grund anderer Vorschriften eine höhere Strafe verurteilt ist. Die Ergänzungen der Bestimmungen über das Betreten von Befehlungsanlagen durch die Klausel über die Verhütung der Aufenthaltsmelbung hat sich wegen der Abgrenzung, hauptsächlich gegenüber dem Landwehrbataillon als notwendig erwiesen. Weitere, in militärischer Hinsicht wichtige neue Beschlüsse der Strafrechtskommission betreffen sich auf den unbesetzten Gebrauch von Uniformen und Orden, und auf Auswachen von Wehrpflichtigen.

— (Staatliche Beihilfe für die Zentralfelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen.) Der preussische Handelsminister hat der im vorigen Jahre gegründeten Zentralfelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen eine Beihilfe zu den Kosten der ersten Einrichtung und, zunächst auf die Dauer von zwei Jahren, einen jährlichen Beitrag bewilligt. Gleichzeitig hat der Minister an die Bundesvertretungen und Regierungspräsidenten einen Erlass gerichtet, in dem er die Unterstützung der Zentralfelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen warm empfiehlt. Der Minister bezeichnet die Förderung der Be-

Der einen Blick in das Reich des Tiefbaufch-
niffes tun will, dem ist dazu, wie wohl an keinem
anderen Orte unseres engeren Heimatgebiets, die
belle Gelegenheit gegeben, wenn er die Baustellen
des Rhein-Erne-Kanals und der Dorsenkanäle
nördlich des alten Dorfes Erange aufsucht. In
der Nähe liegt seit 8 Jahren ein ewiges Leben. In
zwei Etagen ist dort der Boden wie von der
Hürde eines gütigen Hirschenfluges aufge-
worfen und aufgeworfen, um die große Schleusen-
anlage, die Schleufe 5, auf der Strecke vom Dors-
men-Kanal bis zum Rhein anzubringen. Mit
4 großen Baggermaschinen ist man im Jahre 1910
an die Arbeit gegangen, um das Kanalbett, das
Dorsenbett und die Schleusenkammern aus dem
Erdeich auszuheben. Die für die Tiefbauarbeiten
seit durchweg günstigen Witterungsverhältnisse der
verflochtenen Jahre verhängten längere Arbeits-
pausen, so daß man die ganze Zeit hindurch auf die-
sem Grundkomplex, durch den sich eben die alten
Einsiedler in ungezählten Siedlungen und Bindun-
gen hindurchwand, die Arbeiten aufrecht erhalten
werden konnten. Ein Bild unermüdlich roter Tä-
gigkeit entrollte sich in den letzten Jahren bei un-
seren Augen. Bis auf den heutigen Tag hört man
schon von ferne die schweren Dampfungen der
Baggermaschinen tönen und prisen, die kleineren
Pumpestationen rattern und knattern und lange,
mit Schmassen gefüllte Transportzüge schwerfällig
daherrollen, und in dieses hohe Lied der Arbeit
mischt sich seit Jahresfrist vom nadelnageligen
Hauptplatz Menne—Gerten herüberhallend der
fröhliche Ton der knatternden Propeller, der uns
das Lied der modernen Entwicklung und des zu-
kunftigen Fortschritts singt. Als den Hefen zu-
den steht man schon von der Dorsener Straße her
Kandemosen emporkriegen, die ausgelassen werden
von den Dampfmaschinen, welche in der Baugrub-
e in Betrieb befinden.

Auf der Baustelle selbst angekommen, bietet sich
dem Auge



dem belächelte sie die gegenwärtig in America beliebte Mode der ganz engen Röcke und der großen Hüfte, die jenfeit des Ozeans noch nicht durch die modernern kleinen Hüfte verdrängt worden find. Zwischen dieser Mode und dem Schrei nach dem Stimmrecht fiß noch der Ansicht Oelen Sellers ein Kluft, die nur die Aufzusehzung der Frau vermögen zu überbrücken fucht. „Stellen Sie sich nur einmal eine große Maffe solcher Frauen mit groffen Hüften vor einer Waflurine vor,“ erklärte sie vergnügt lachend einem Befucher, „feiner Wünte an die Arme kommen.“ Als man sie fragte, ob Sie vermöge ihres Laifimismes fagen könne, ob Ihre eig-

(Auf der Suche nach der neuen Zion. Ein eigenartiges echt russisches Bild von den Leiden und Entbehren einer Schar von religiösen Fanatikern, die durch die Persönlichkeit des russischen Königes Innocentius falsinirt ihre Heimath verlassen und auf der Suche nach dem neuen Zion in östlicher Wästerfälle eine Pilgerfahrt aus dem Gouvernement Boboisk bis zu dem Onega-Flusse antraten, entwirft ein russischer Correspondent, der zugleich von der Bestrahlung des fanatischen Königes berichtet. Die Schar der Gläubigen, die dem Könige auf seiner Wanderung gefolgt, war weit über 1000 Köpfe angezogenen, vorwiegend kleine Bauern aus den Wolodabrisstritten die Saas und Hof verlausen und singend und betend ihrem Führer folgten. Die Menge war von der Gütlichkeit des Königes überzeugt, und die recht erfolgte Verhaftung hat diesen Glauben noch befestigt. Dazu kommen einige Zufälle, die auf die Phantasie der übergläubigen Bauern einwirkten, und als Wunder angesehen wurden. Als die Wandermänner kamen, um den Bruder Innocentius zu verhören, nahm die Menge eine drohende Haltung an, und um sie einzuschüchtern, wollte einer der Wandermänner einen blinden Schuß abfeuern. Aber dreimal besagte das Gewehr. Und ein zweites Wunder, das sich schon vorher in Valta ereignet hatte, als ein Jesuit, ein Vorgesetzter, den fahrenden Mönch beschimpfte und mit drohenden Gebärden auf ihn zukam. Der Mönch blies den Angefeierten ins Auge und sagte ruhig: Weber Deine Hand nach Dein Fuß soll ich rühren. Der Beamte konnte wie erschrocken stehen und wagte nichts mehr zu sagen.)

Preussische Landeskonferenz für Säuglingsschutz.

Die Zahlungsverpflichtung im ersten Lebensjahre ist erforderlich und in ihren Ursachen erkannt worden und nummehr sind tausend Hände am Werk, diese kostbare Güt zu erhalten. Wenn mit gleicher Energie fortgeschritten wird, so werden die Ergebnisse noch weitestlich steigern, und es muß uns gefallen, die ererbte Bevölkerung vor frühzeitigem Tode zu bewahren. Viele Mütter wissen nicht welche Mittel sie anzuwenden haben, um ihren Säugling vor frühzeitigem Tode zu bewahren. Sie müssen wir belehren wirken. Wir müssen aber auch möglichst der Mutter selbst Sorgfalt zuwenden und sie durch Rat und That unterstützen.

Wir leben in einer merkwürdigen Zeit. Während man auf der einen Seite durchdrungen ist von der Rationallität, einen kräftigen und gesunden Nachwuchs zu erzielen, ist in letzter Zeit in weiteren Kreisen die Meinung aufgefaßt, daß die Volksernährung überhaupt eingeschränkt werden

Nennen zu Maisons-Laffitte. 26. März. 1. Nennen: 1. Belle de R. Hort. 2. Adair, 3. Abideem Tot. 40. Plak 22, 26, 42. — 2. Nennen: 1. Raiter Dale, 2. Narda Gambia, 3. Made Suberi. Tot. 161. Plak 41, 83, 41. — 3. Nennen: 1. Clairville, 2. Garpille, 3. Bignon Vale. Tot. 64, Plak 36, 35, 8. — 4. Nennen: 1. Saint Ve, 2. Noi de l'Or, 3. Demerite. Tot. 56, Plak 24, 28, 81. — 5. Nennen: 1. Benedictin de Sou, 2. Carandor, 3. Janon. Tot. 30, Plak 21, 19. — 6. Nennen: 1. La Sorceme, 2. Le Rotocu, 3. Benbraagon. Tot. 67. Plak 20, 135, 8.

Ihre große Zufriedenheit
beweist die hervorragende
Qualität der
SULIMA-CIGARETTE
Revue

Das Konkursverfahren über das Vermögen des
Säublers **Markus Rinsler** zu Köln, Br. Frieden
markt 81, ist aufgehoben.

An dem Konkursverfahren über das Vermögen
der offenen Handelsgesellschaft **Euren und Daub**
in Winterberg ist Vergleichstermin auf den 29. April
1913 vor dem Königl. Amtsgericht Neubach anbe-
raumt.

die Einrichtung der Schleusenammern.

Dieses Schleusenwerk hat den Zweck, die Schiffe, die vom Rhein kommen, nach der um 6 Meter höher gelegenen Sohle im Oberhafen hinaufzuschleusen, bzw. die Schiffe, die von der See kommen, nach dem Unterhafen hinabzuschleusen. Der Wasserstand im Unterhafen ist 4,80 Meter tief, während der im Oberhafen 5,50 Meter tiefer liegt. Das Dammwerk selbst besteht aus einer südlichen und einer nördlichen Schleusenammer, welche 185 Meter nördlicher Länge und 10 Meter Breite, jedoch aus einem Stück, haben. In diesen Dämmen bewegen sich die großen eisernen Thore zum Öffnen und Schließen der Schleusenammern. Die Tore in den Unterhäuptern werden mittels elektrischer Kraft, nachdem der Wasserstand im Unterhafen und den Sammern ausgeglichen ist, nach unten gezogen, während gegen die Tore in den Oberhäuptern als Stoppvorrichtung ausgebildet werden. Die Fundamentalsohle des Unterhaupt wird 4 Meter tiefer, die Sohle vom Oberhaupt unter der Toranlage 4,30 Meter, unter den Tzampfen 6 Meter hoch. Die Breite des Hauptes beträgt 16 Meter. Die Kammerwände erhalten eine Fundamentalsohle von 2 Meter Höhe und 9,55 Meter Breite, der verbleibende Rest ist

Diese Anmenge von Eisenstagen im Betonmauerwerk muisse deshalb eingebaut werden, um jeder Gefahr gegen etwa eintretende Bergschaden vorzubeugen. Die Stager sowie die Schalenformier selbst sind bereits fertig hergestellt. Gegenwartig ist man dabei, die Ruten zwischen Hammerwand und Bschungen des Stababsetzes mit Erdmassen, namentlich mit Kegel und Lehm, anzufullen und festzustampfen. Man hofft, diese Arbeit

Die Vergleichen des Banner Hafens mit ver-

1/2 Mill. Mark veranschlagt)
 1 100 000 RM., auf den Grundbesitz
 640 000 RM., auf die eigentliche Hafenanlage
 380 000 RM., auf die Gießanlagen zum Staats-
 bahnhof Wanne 150 000 RM., auf die An-
 schaffung der Betriebsmittel für die Ostendbahn
 750 000 RM. und auf die Anschlußbahn nach Jed-
 enstede 500 000 RM. Von dieser Summe haben zu-
 leisten der Landkreis Gelsenkirchen 2 205 000 RM.,
 die Stadt Gerne 1 330 000 RM. und die Gemein-
 schaft Wanne, die natürlich an dem Betrage des Land-
 kreises Gelsenkirchen auch beteiligt ist, außerdem
 noch 645 000 RM. Nicht eingebriffen in diese Höhe
 ist der oben angeführte Ausbau des Maschinenbau-
 zu einem Mühlenhofen, der 330 000 RM. kostet.
 Wenn die Bauarbeiten, zu denen in aller-
 nächster Zeit auch die Anlage der Ostendbahn
 und Hafenanlage sich schließen wird, den bis jetzt
 günstigen Fortgang, so kann man bestimmt damit
 rechnen, daß mit der Eröffnung des Rhein-Gerne-
 Kanals im nächsten Jahre auch der Anschluß des
 Landkreises Gelsenkirchen und der Stadt Gerne

10



Rennen zu Dortmund

Sonntag, den 16. März, Sonntag, den 30. März,
- Sonntag, den 6. April, nachmittags 3 Uhr. -

Gesamtpreise ca. 40 000 Mark.

Jahreskarten zum Preise von 30 Mark für die I. Tribüne und 20 Mark für die II. Tribüne werden auf dem Sekretariat Brauhausstrasse 10 ausgegeben resp. auf vorherige Bestellung durch Postnachnahme franko versandt.

Der Vorstand.

OLYMPIA-

Kaufung 8.10 Uhr Theater Ferndr. 1850

Jobs lustige Bühne.

Heute zum letzten Male:

„DerschöneLehmann“

Ab morgen, Freitag: „Sein Tip!“

OLYMPIA-TUNNEL

Großer Erfolg! Das Beste in seiner Gattung!
Bühnen-Variété u. Possen-Ensemble
Heute wieder vollständig neues Programm.
6 Geschwister Barnfeld. — Gesang! Tanz! Akrobaten!
Marinekapelle Kindermann.

Walhalla.

Ab 25. März
der Sensations-Schlager:
„Der Giftmord in Lütgendortmund“.

Nachdem prima Solotell.
Habu et Jila, der beste Soubertänker der Gegenwart.
Jeder komme, sehe und staune!

Nach dem Programm:
Familien-Tanzkränzchen

Reinoldushof

Hansaplatz Vorletzter Tag. Hansaplatz

Afrikaner-Dorf

40 Eingeborene Männer, Frauen, Kinder

in ihren Handwerken, Kriegsspielen etc.

Dorischule, Harcm.

Den ganzen Tag geöffnet.

Außerdem

Große Abendvorstellungen

Eintritt: Erwachsene 25 Pfg. } inkl. Billettsteuer.
Kinder 10 Pfg.

Täglich, Nachmittags von 2-6 Uhr:

Große Schüler-Vorstellung

Eintritt für Schüler aller Klassen 10 Pf.

Schützenhof Hoberburg

9. Volksfest

vom 23. (1. Osterfest) bis inkl. 30. März d. J.
auf der Hoberburg grosse Volksbelustigung.
Wie auch in sonstigen Jahren, so sind auch wieder dieses
Mal nur erstklassige Geschäfte aufgestellt, welche dem
wertigen Publikum bestens empfohlen werden.
Ein Amusement für Jung und Alt, gross und klein, ein jeder
muss das Volksfest auf dem Schützenhof (Hoberburg)
besuchen.
Grossart. Illumination. Erstklassige Geschäfte.
Eintritt frei! Täglich geöffnet! Eintritt frei!

zu zahlreichen Besuch laden ein
Die Veranstalter.

Fröbel'scher Kindergarten

Poststr. 33. Clara Gräfe Poststr. 33.

Seit Januar befindet sich mein Kindergarten in meinem

Dauze mit Garten (300/3)

Poststraße 33.

Anmeldungen von Kindern nehmen täglich entgegen.

Junge Mädchen werden als Kinderknecht ausgebildet.

Nachricht ohne Oel

Nur vierköpfige oder

Nährstoffe gegen 25 Pf.

Glasfey Sonnenblock

Speisekartoffeln, Futterkartoffeln

und Saatkartoffeln

auch alle gangbaren Neuheiten

liefern billig. Dreifache umsonst und gratis.

18420

H. Althoff & Sohn

28 Westerblickstr. 55.

Vergnügungspark Fredenbaum

(Luna-Park) 17788

Schönster Park dieser Art in Deutschland!

Geöffnet täglich nachmittags von 3-12 Uhr.

Täglich grosse Doppel-Konzerte.

Eintritt 10 Pfennig. Familienkarten frei.

Bierhalle Ober-Bayern

Im Vergnügungspark Fredenbaum.

Grösste und originellste Bierhalle Westfalens

Täglich Nachmittags von 3 Uhr ab:

Grosse Doppel-Konzerte

des berühmten Oberbayerischen Kapells „Lange“ (gen. Klarinetten Wunder). Tagelanger Schrammel.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Reinhold, Oberbayerische Schrammeln-Tänze.

Dortmund - Fredenbaum

Konzert

Sonabend, den 29. März ds. Js.

abends 8 Uhr

zur Geschäfts-Eröffnung des Flügel- und

Piano-Magazins der Firma

Schulze zur Wiesch & Co.

Dortmund (Krüger-Passage).

Mitwirkende:

Elly Ney, Köln (Klavier)

Kammersänger Emil Pinks, Leipzig (Tenor)

Hermann Kelper, Frankfurt (Cello)

Duca- und Ducanola-Flügel der Firma J. D.

Philippis & Soehne, Frankfurt (gespielt vom Herrn

Direktor A. Philippis).

Konzert-Flügel: Julius Feurich aus obigem Magazin

Vorverkaufskarten à Mk. 2.00 und 1.00 sind

zu haben in der Buchhandlung G. L. Krüger, G. m. b. H.,

Westenhellweg (Krüger-Passage) und Verkehrs-

verein, Markt 12. An der Kasse Mk. 2.50 und 1.50.

18481

Die Sommerkurse für Schülerinnen und Schüler der

höheren Schulen sowie für Erwachsene (Nachmittags- und Abend-

kurse) beginnen am Mittwoch, den 16. April er., im

Gartensaal des „Königlichen Hofes“.

Der Unterricht für Angehörige der Gesellschaft „Gefinn“ und

„Konföderation“ beginnt Ende April.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

18481

Rob. Winckler

Kaiserstraße 54. Fernruf 2792.

Tanz-Schule

Der neue Kurs für Schülerinnen und Schüler

der höheren Lehranstalten sowie für Erwachsene beginnt

am Dienstag, den 6. April, abends 8¹/₂ Uhr, im

„Schwarzen Raben“, Danilstraße 105.

69621

— Gefinn-Angehörige baldigst erbeten. —

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Gefinn-Angehörige baldigst erbeten.

Dortmunder Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung.

findet an jedem Dienstag und Donnerstag nachmittags 5 Uhr statt.

Die Beleuchtungsvorträge über praktische Behandlung von Gasapparaten

Burgwall, Ecke Leuthardstrasse (Eingang durch die Ausstellungsräume) ist eröffnet.

Unser neuer Vortragssaal

Palast

Telefon 1009 Theater Brückstr. 44

Ab Samstag, den 29. März

Menschen

unter

Menschen

Dramatisierung des berühmten Romans von

Victor Hugo

„Les misérables“ (Die Elenden) 5 Epochen u. 9 Akte

Vorführung 2¹/₂ Stunden. Tägl. 3 Vorstellungen

um 3, 5¹/₂ und 8¹/₂ Uhr.

In allen Grossstädten, wo

Menichen unter Menichen

bisher vorgeführt wurde, erzielte das Bild einen

ungeheuren Erfolg. In Berlin wurde dieses Kino-

Schauspiel drei Wochen lang alltaglich vor total

ausverkauftem Hause gespielt und die Zuschauer

spendeten französischen Beifall.

Vorverkauf der Billette im Palast-Theater und

im Cigarrengeschäft Neumann, Brückstr. 4/6

an den Gen.-An.

50 Mk. Bel

Ein Posten Knaben- u. Mädchen-Figuren

extra billig abzugeben. Damenfiguren mit Nachschneiden sowie

uppen zur Dekoration.

Minna Michels, Westenhellweg 45

Jeder Kunde ist bis zu 1000 Mk.

kostenlos geg. Unt. mit vollständigem

Angebot bei mir versichert.

1. Straußenfedern - Spezial - Geschäft

Königswall 4, L. Telefon 2569

Thilde Jahn.

Reinigen, Färben, Aufarbeiten von Straußenfedern und

Pleureusen. — Knöpfen getrag. Federn u. Pleureusen.

Neuarbeiten u. Umarbeiten von Hüten.

Schnupfen

CREME DEHNEL

50% in APOTHEKEN u. DRUGGERIEN

Ein Posten Knaben- u. Mädchen-Figuren

extra billig abzugeben. Damenfiguren mit Nachschneiden sowie

uppen zur Dekoration.

Minna Michels, Westenhellweg 45

Jeder Kunde ist bis zu 1000 Mk.

kostenlos geg. Unt. mit vollständigem

Angebot bei mir versichert.

1. Straußenfedern - Spezial - Geschäft

Königswall 4, L. Telefon 2569

Thilde Jahn.

Reinigen, Färben, Aufarbeiten von Straußenfedern und

Pleureusen. — Knöpfen getrag. Federn u. Pleureusen.

Neuarbeiten u. Umarbeiten von Hüten.

Schnupfen

CREME DEHNEL

50% in APOTHEKEN u. DRUGGERIEN

Ein Posten Knaben- u. Mädchen-Figuren

extra billig abzugeben. Damenfiguren mit Nachschneiden sowie

uppen zur Dekoration.

Minna Michels, Westenhellweg 45

Jeder Kunde ist bis zu 1000 Mk.

kostenlos geg. Unt. mit vollständigem

Angebot bei mir versichert.

1. Straußenfedern - Spezial - Geschäft

Lehmann" unwiderruflich zum letzten Male zur Aufführung. Am Freitag, Samstag, Sonntag und Montag, den letzten 4 Gastspielabenden des diesjährigen Gastspiels, geht „Sein Lip“, eines der besten Repertoirestücke des Job'schen Ensembles, in Scene.

Dem Deutschen Luftflotten-Verein. Als vor nunmehr 5 Jahren die Probefahrten des ersten lenkbaren Luftschiffes über den Bodensee erkennen ließen, daß man es bei dieser neuen Errungenschaft der Technik nicht nur mit einer Spielerei

sondern mit einer sehr ernstlichen Sache zu tun hatte, schlossen sich in Mannheim patriotische Männer zusammen und gründeten den Deutschen Luftflotten-Verein. Dieser hat sich inzwischen über alle deutschen Gauen ausgebreitet und wird demnächst auch in Dortmund festen Fuß fassen. Wie uns mitgeteilt wird, soll im nächsten Monat durch den Vor-
sitzenden des Vereins, Generalmajor Graf von

Genesbreyer, in Dortmund ein Lichtbildvortrag über den augenblicklichen Stand der Luftschifffahrt und deren Aussichten für die Zukunft gehalten werden. Wenn daran liegt, diese neue Erfindung in nationalem Sinne vorwembei zu sehen und sie für unsere Begehrts auszunutzen, sollte diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um sich zu unterrichten und dem Deutschen Luftfahrtverein beitreten. Eine starke deutsche Luftflotte, be-

stehend aus Ventillos und Flugzeugen, wird unserer Heeresleitung die erwünschte Stärkung geben, die eine Grundlage für den Frieden ist. Mehreres wird im Inzeratenteil bekannt gegeben.

Enorm billiges Angebot!
Henriette Davidis
Praktisches Kochbuch

für die gewöhnliche und feinere Küche.
Mit über 1500 Rezepten, nebst einem Anhang:
„Die Kunst gut und billig zu essen.“
130 Speisefertige für billigen und kräftigen Wochentagstisch, mit Anleitung zur leichten Berechnung der Herstellungskosten.
Nach den neuesten Forschungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Kochkunst bearbeitet von Gertrude Biemann.
Neu-Ausgabe, 1906, mit über 500 Original-

für die gewöhnliche und feinere Küche.
Mit über 1500 Rezepten, nebst einem Anhang:
„Die Kunst gut und billig zu essen.“
130 Speisefertige für billigen und kräftigen Wochentagstisch, mit Anleitung zur leichten Berechnung der Herstellungskosten.
Nach den neuesten Forschungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Kochkunst bearbeitet von Gertrude Biemann.
Neu-Ausgabe, 1906, mit über 500 Original-

Nur 75 Pfg.
Nach auswärts versenden wir gegen Einsendung
von 1.05 RM. franko oder gegen Nachnahme von
1.35 RM.
C. T. Krüger, G. m. b. H.
Modernes Antiquariat.
Berlin, Oranienburger Str. 100.

Wichtig für junge Mädchen.

Mein letztes

Assimilation reguliert und frisches, gesundes
Schieben schafft. (1846)
Preis der großen Tafel Nr. 3., in Apotheken
erhältlich, sicher von: Victoria, Löwen, Stern
u. Adler-Apotheken Zortmann.
Verdingung.
Für den Neubau eines Wirtschaftsgeländes beim Luisenpark
die Ausführung der
1. Zimmerarbeiten
2. Dachdeckerarbeiten
gehen voran.
Die Verdingungsunterlagen können während der Dienststunden
Baubüro, Stachhaus, Dipe 1, 2 Oberachse, Zimmer Nr. 13
gehoben, auch soweit der Vorrat reicht, gegen volle Zahlung
1,00 M. von dort bezogen werden.
Versteigerte, oft verdingte gesammelte Angebote sind vor
Mittwoch, den 2. April 1913, vormittags 11 Uhr
die unterzeichnete Dienststelle einzureichen.
Die Geschäftszeit beginnt am Dienstag den 2. April
1913 in Gegenwart der etwa erschienenen Vertreter.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Zortmann, den 26. März 1913.
Städtisches Hochbauamt

nen per Storie, (1784)
Brunner am Safer

Möbel auf Kredit

liefert hieraus bestes Möbelausstattungs-geschäft mit großer Auswahl zu realen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft, Schriftl. Angebote unter Nr. 3. 20 an den General-Agenten, Dortmund.)

Saathartmann | Boinkrankheiten

Schulturnister, derbe Seilerarb. v. Rosser-Doffman
Reinoldstraße 11.

Spezialarzt Dr. Jänick
Sprechstunden von 9-3 Uhr

ur Schuhe
nd Leder"

gan, bonum, runde weisse prima helle auflockende an liefert in Waagen, bei billigt. Br. Albin hler, Dorbis, Tel. 32.

Sauerkünder Pflanzkar-
feln billig abzugeben (Friedrichstr. 24, part.

Dortmund, Kiehlstrasse 3
— an der Münsterstrasse.
Verkauf Donnerstag um Freitag
gute Speisefartoffeln,
Büdderger Magnum b
von je Zentner 2,80 RM
Weierstrasse 6, Torcangan

100

ck & Comp.

ORTMUND

Balkenst

se 36-38 Nicolaistrasse
im Bezirks-Kommando. ~~_____~~

Ausschnitten!

Aufbewahren!

Erscheint nur einmal!

Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1913 im Landwehrbezirk II Dortmund

Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Jahressklassen 1900-1912 haben sich an den einzelnen Tagen auf den angegebenen Plätzen wie folgt zu stellen:

A. Landkreis Dortmund.

Es haben sich zu stellen:	Tag und Stunde:
Amt Mengede. (Mengede, Wirtschaft Hofe am Bahnhof.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1903 1903 u. 1904 1905-1907 1908 u. 1909 1910-1912, Garde u. Verlehrsgruppen Kavallerie, Train, Marine, Jäger, Füsilier, Pioniere, Sanitäts- u. Veterinär- Personal und sonstige Mannschaften Feldartillerie und von der Ersatzreserve die Jahressklassen 1900 u. 1901 Ersatzreserve der Jahressklassen 1904-1912	Dienstag, den 1. April, 9 ⁰⁰ vorm. 1. 9 ⁰⁰ 1. 11 ⁰⁰ 1. 12 ⁰⁰ nachm. 2. 8 ⁰⁰ vorm. 2. 9 ⁰⁰ 2. 11 ⁰⁰ 2. 12 ⁰⁰ nachm.
Stadt Lünen und die Gemeinden Beddinghausen, Wahn, Dorkmar, Vippolthausen, Lünen, Wirtschaft Schuppenhof.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1903 1904-1906 1907-1912 Garde, Verlehrsgruppen, Kavallerie, Feldartillerie und Train Jäger, Füsilier, Pioniere, Sanitäts- u. Veterinär- Personal, sonstige Mannschaften u. Marine, sowie Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1903 Ersatzreserve der Jahressklassen 1904-1912	Donnerstag, den 4. April, 9 ⁰⁰ vorm. 3. 10 ⁰⁰ 3. 11 ⁰⁰ 4. 9 ⁰⁰ 4. 10 ⁰⁰ 4. 11 ⁰⁰
Amt Eving die Gemeinden Brechten, Brambauer und Solthausen. (Brambauer, Wirtschaft Brüggemann.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1903 1904-1912 Garde, Verlehrsgruppen, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Füsilier, Pioniere, Train, Sanitäts- u. Veterinär- Personal, sonstige Mannschaften, Marine Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1912	Sonntag, den 7. April, 9 ⁰⁰ vorm. 5. 9 ⁰⁰ 5. 11 ⁰⁰ 5. 12 ⁰⁰ mitt.
Amt Derne mit Ausnahme der Gemeinden Beddinghausen, Wahn, Dorkmar, (Derne, Wirtschaft Vangerbein am Bahnhof.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1903 1904-1906 1907-1912 Garde, Verlehrsgruppen, Kavallerie, Feldartillerie Train, Jäger, Füsilier, Pioniere, Sanitäts- u. Veterinär- Personal und sonstige Mannschaften aller Jahressklassen Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1912	Mittwoch, den 3. April, 9 ⁰⁰ vorm. 6. 10 ⁰⁰ 6. 11 ⁰⁰ 6. 12 ⁰⁰ nachm.
Amt Eving mit Ausnahme der Gemeinden Vippolthausen, Brechten, Brambauer und Solthausen. (Eving, Wirtschaft Nalher.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1903 1904-1906 1907-1912 Garde, Verlehrsgruppen, Marine, Füsilier, Jäger, Pioniere, Sanitäts- u. Veterinär- Personal und sonstige Mannschaften Feldartillerie, Kavallerie und Train Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1912	Freitag, den 11. April, 9 ⁰⁰ vorm. 7. 9 ⁰⁰ 7. 10 ⁰⁰ 7. 11 ⁰⁰ 8. 9 ⁰⁰ 8. 10 ⁰⁰ 8. 11 ⁰⁰
Amt Brackel. (Wissen, Wirtschaft Neuhaus.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1903 1904 u. 1906 1907 u. 1908 1909-1912 Garde, Verlehrsgruppen, Marine, Füsilier, Jäger, Pioniere, Sanitäts- u. Veterinär- Personal Jäger, Kavallerie, Train, Pioniere, Sanitäts- u. Veterinär- Personal Feldartillerie Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1904 1905-1912	Montag, den 14. April, 9 ⁰⁰ vorm. 9. 14 ⁰⁰ 9. 15 ⁰⁰ 9. 16 ⁰⁰ 9. 17 ⁰⁰ 9. 18 ⁰⁰ 9. 19 ⁰⁰ 10. 9 ⁰⁰ vorm. 10. 10 ⁰⁰ 10. 11 ⁰⁰
Amt Sodingen. (Soding, Wirtschaft Th. Nöthe.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1903, mit Ausnahme der am Vormittag des 26. 4. 13 auf Schacht I, II und III der Zeche Mont Cenis eingetragenen Mannschaften dieser Jahressklassen Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1904-1907 wie vor 1908-1912 Sämtliche Mannschaften der Jahressklassen 1900-1912 der Provinzial-Infanterie aus dem Landwehrbezirk II Dortmund, die auf Schacht I, II und III der Zeche Mont Cenis am Vormittag des 26. 4. 13 eingetragenen waren. (Arbeitsantrag freigelegt) Garde, Verlehrsgruppen, Kavallerie, Feldartillerie und Train, mit Ausnahme der am Vormittag des 26. 4. 13 auf Schacht I, II und III der Zeche Mont Cenis eingetragenen Mannschaften dieser Jahressklassen Jäger, Füsilier, Pioniere, Sanitäts- u. Veterinär- Personal, sonstige Mannschaften und Marine wie vor Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1912 wie vor Sämtliche Mannschaften der Spezial-Waffen und der Ersatz-Reserve der Jahress- klassen 1900-1912 aus dem Landwehrbezirk II Dortmund, die auf Schacht I, II und III der Zeche Mont Cenis am Vormittag des 26. 4. 13 eingetragenen waren. (Arbeitsantrag freigelegt)	Sonntag, den 26. April, 9 ⁰⁰ vorm. 11. 9 ⁰⁰ 11. 10 ⁰⁰ 11. 11 ⁰⁰ 11. 12 ⁰⁰ nachm. 12. 9 ⁰⁰ vorm. 12. 10 ⁰⁰ 12. 11 ⁰⁰ 12. 12 ⁰⁰ nachm.
Amt Dorkfeld. (Marlen, Wirtschaft Wwe. Josef Korte, Kollerstraße.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900 u. 1901 1902 u. 1903 1904 u. 1905 1906 1907-1912, Anfangsbuchstaben A bis K 1908-1912, L bis Z Garde, Verlehrsgruppen, Füsilier Kavallerie, Jäger, Pioniere, Marine, Sanitäts- u. Veterinär- Personal und sonstige Mannschaften Feldartillerie Train sämtlich, sowie von der Ersatzreserve die Jahressklassen 1900 und 1901 Ersatzreserve der Jahressklassen 1902-1905 1906-1912	Freitag, den 11. April, 9 ⁰⁰ vorm. 11. 9 ⁰⁰ 11. 10 ⁰⁰ 11. 11 ⁰⁰ 11. 12 ⁰⁰ nachm. 12. 9 ⁰⁰ vorm. 12. 10 ⁰⁰ 12. 11 ⁰⁰ 12. 12 ⁰⁰ nachm. 13. 9 ⁰⁰ 13. 10 ⁰⁰ 13. 11 ⁰⁰ 13. 12 ⁰⁰ nachm. 14. 9 ⁰⁰ 14. 10 ⁰⁰ 14. 11 ⁰⁰ 14. 12 ⁰⁰ nachm. 15. 9 ⁰⁰ 15. 10 ⁰⁰ 15. 11 ⁰⁰ 15. 12 ⁰⁰ nachm.
Stadt Castrop sowie das Amt Mangel u. aus dem Amt Lütgendortmund die Gemeinde Bödinghausen. (Castrop, Wirtschaft Rath Geselehaus.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910-1912 Garde Verlehrsgruppen Feldartillerie Jäger, Kavallerie, Füsilier, Pioniere Train, Sanitäts- u. Veterinär- Personal, Marine und sonstige Mannschaften Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1902 1903-1906 1907-1912	Donnerstag, den 17. April, 9 ⁰⁰ vorm. 16. 9 ⁰⁰ 16. 10 ⁰⁰ 16. 11 ⁰⁰ 16. 12 ⁰⁰ nachm. 17. 9 ⁰⁰ vorm. 17. 10 ⁰⁰ 17. 11 ⁰⁰ 17. 12 ⁰⁰ nachm. 18. 9 ⁰⁰ 18. 10 ⁰⁰ 18. 11 ⁰⁰ 18. 12 ⁰⁰ nachm. 19. 9 ⁰⁰ 19. 10 ⁰⁰ 19. 11 ⁰⁰ 19. 12 ⁰⁰ nachm. 20. 9 ⁰⁰ 20. 10 ⁰⁰ 20. 11 ⁰⁰ 20. 12 ⁰⁰ nachm. 21. 9 ⁰⁰ 21. 10 ⁰⁰ 21. 11 ⁰⁰ 21. 12 ⁰⁰ nachm. 22. 9 ⁰⁰ 22. 10 ⁰⁰ 22. 11 ⁰⁰ 22. 12 ⁰⁰ nachm.

Es haben sich zu stellen:	Tag und Stunde:
Amt Lütgendortmund mit Ausnahme der Gemeinde Bödinghausen. (Lütgendortmund, Wirtschaft Specht am Markt.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900 u. 1901 1902 u. 1903 1904-1906, Anfangsbuchstaben A bis K 1907-1908, L bis Z 1909-1912 Garde, Verlehrsgruppen, Füsilier Jäger, Kavallerie, Train, Sanitäts- u. Veterinär- Personal u. sonst. Mannsch. Feldartillerie, Pioniere und Marine Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1904 1905-1912	Mittwoch, den 23. April, 9 ⁰⁰ vorm. 23. 9 ⁰⁰ 23. 10 ⁰⁰ 23. 11 ⁰⁰ 24. 9 ⁰⁰ vorm. 24. 10 ⁰⁰ 24. 11 ⁰⁰ 24. 12 ⁰⁰ nachm. 25. 9 ⁰⁰ 25. 10 ⁰⁰ 25. 11 ⁰⁰ 25. 12 ⁰⁰ nachm.
B. Kreis Hörde (Stadt und Hörde Sand). Es haben sich zu stellen: Stadt Hörde. (Hörde, Wirtschaft Bergmann.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900 u. 1901 1902 u. 1903 1904 u. 1905 1906 u. 1907 1908 1909 1910-1912, sowie Marine Garde, Verlehrsgruppen, sonstige Mannschaften, Sanitäts- u. Veterinär- Personal Feldartillerie, Füsilier Jäger, Kavallerie, Pioniere, Train Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1903 1904-1905 1906-1912	Sonntag, den 26. April, 9 ⁰⁰ vorm. 26. 9 ⁰⁰ 26. 10 ⁰⁰ 26. 11 ⁰⁰ 26. 12 ⁰⁰ nachm. Montag, den 27. April, 9 ⁰⁰ vorm. 27. 9 ⁰⁰ 27. 10 ⁰⁰ 27. 11 ⁰⁰ 27. 12 ⁰⁰ nachm. Dienstag, den 28. April, 9 ⁰⁰ vorm. 28. 9 ⁰⁰ 28. 10 ⁰⁰ 28. 11 ⁰⁰ 28. 12 ⁰⁰ nachm. Mittwoch, den 29. April, 9 ⁰⁰ vorm. 29. 9 ⁰⁰ 29. 10 ⁰⁰ 29. 11 ⁰⁰ 29. 12 ⁰⁰ nachm.
Amt Annen. (Annen, Wirtschaft Geelen am Marktplatz.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1903 1904-1906 1907-1909 1910-1912, sowie Füsilier, Marine und sonstige Mannschaften Garde, Verlehrsgruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Jäger, Pioniere, Sanitäts- u. Veterinär- Personal Train sämtlich und Ersatz-Reserve der Jahressklassen 1900-1903 Ersatzreserve der Jahressklassen 1904-1912	Montag, den 7. April, 9 ⁰⁰ vorm. 7. 9 ⁰⁰ 7. 10 ⁰⁰ 7. 11 ⁰⁰ 7. 12 ⁰⁰ mitt. Dienstag, den 8. April, 9 ⁰⁰ vorm. 8. 9 ⁰⁰ 8. 10 ⁰⁰ 8. 11 ⁰⁰
Amt Westhofen mit Ausnahme der Gemeinden Büllich, Geisela und Viehdorf. (Westhofen, Wirtschaft Freyholdt.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1912 Sämtliche übrigen gebildeten Mannschaften Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1912	Mittwoch, den 16. April, 9 ⁰⁰ vorm. 16. 9 ⁰⁰ 16. 10 ⁰⁰
Vom Amt Aplerbeck die Gemeinden Solde, Holzwickede, Hengsen und Oberdische. (Holzwickede, Wirtschaft Vohle.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1904 1905-1912 Sämtliche übrigen gebildeten Mannschaften außer Feldartillerie Feldartillerie und Ersatzreserve	Donnerstag, den 17. April, 9 ⁰⁰ vorm. 17. 9 ⁰⁰ 17. 10 ⁰⁰ 17. 11 ⁰⁰ 17. 12 ⁰⁰ mitt.
Amt Aplerbeck m. Ausnahme der Gemeinden Solde, Holzwickede, Hengsen u. Oberdische. (Aplerbeck, Wirtschaft Schulte, Hotel „Post“.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1902 1903 u. 1904 1905 u. 1906 1907 u. 1908 1909-1912 Garde, Verlehrsgruppen, Jäger, Kavallerie, Füsilier Feldartillerie, Pioniere, Sanitäts- u. Veterinär- Personal Train, Marine und sonstige Mannschaften Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1901 1902-1912	Freitag, den 18. April, 9 ⁰⁰ vorm. 18. 9 ⁰⁰ 18. 10 ⁰⁰ 18. 11 ⁰⁰ 18. 12 ⁰⁰ mitt. Sonntag, den 19. April, 9 ⁰⁰ vorm. 19. 9 ⁰⁰ 19. 10 ⁰⁰ 19. 11 ⁰⁰ 19. 12 ⁰⁰ nachm. Montag, den 20. April, 9 ⁰⁰ vorm. 20. 9 ⁰⁰ 20. 10 ⁰⁰ 20. 11 ⁰⁰ 20. 12 ⁰⁰ nachm.
Stadt Schwerte und die Gemeinden Büllich, Geisela und Viehdorf. (Schwerte, Wirtschaft „Im Reiche des Wälders“.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1904 1905-1908 1909-1912, sowie Garde, Verlehrs- gruppen, Füsilier Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Pioniere, Marine, sonstige Mannschaften, Sanitäts- u. Veterinär- Personal Train sämtlich und Ersatzreserve der Jahressklassen 1900 bis 1903 Ersatzreserve der Jahressklassen 1904-1912	Dienstag, den 22. April, 9 ⁰⁰ vorm. 22. 9 ⁰⁰ 22. 10 ⁰⁰ 22. 11 ⁰⁰ 22. 12 ⁰⁰ nachm. Mittwoch, den 23. April, 9 ⁰⁰ vorm. 23. 9 ⁰⁰ 23. 10 ⁰⁰ 23. 11 ⁰⁰ 23. 12 ⁰⁰ nachm.
Amt Wellinghofen. (Wellinghofen, Wirtschaft Bieden.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1904 1905-1912 Garde, Verlehrsgruppen, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Pioniere, Train, Sanitäts- u. Veterinär- Personal, Füsilier, Marine und sonstige Mannschaften Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1912	Donnerstag, den 24. April, 9 ⁰⁰ vorm. 24. 9 ⁰⁰ 24. 10 ⁰⁰ 24. 11 ⁰⁰ 24. 12 ⁰⁰ mitt.
Amt Kirchhörde mit Ausnahme der Ortschaft Hombruch. (Nötting- hausen, Wirtschaft Wittich.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1906 1907-1912, sowie Füsilier, Marine und sonstige Mannschaften Garde, Verlehrsgruppen, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Pioniere, Train, Sanitäts- u. Veterinär- Personal Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1912	Freitag, den 25. April, 9 ⁰⁰ vorm. 25. 9 ⁰⁰ 25. 10 ⁰⁰ 25. 11 ⁰⁰ 25. 12 ⁰⁰ nachm.
Amt Barop und vom Amt Kirchhörde die Ortschaft Hombruch. (Hombruch, Wirtschaft Wwe. Schüller.) Provinzial-Infanterie der Jahressklassen 1900-1903 1904-1906 1907-1908 1909-1912 und Pioniere Garde, Verlehrsgruppen, Füsilier, Jäger, Kavallerie, Marine, sonstige Mannschaften, Sanitäts- u. Veterinär- Personal Feldartillerie, Train Ersatzreserve der Jahressklassen 1900-1904 1905-1912	Dienstag, den 29. April, 9 ⁰⁰ vorm. 29. 9 ⁰⁰ 29. 10 ⁰⁰ 29. 11 ⁰⁰ 29. 12 ⁰⁰ mitt. Mittwoch, den 30. April, 9 ⁰⁰ vorm. 30. 9 ⁰⁰ 30. 10 ⁰⁰ 30. 11 ⁰⁰ 30. 12 ⁰⁰ mitt.

Allgemeine Bestimmungen über die Kontrollversammlungen.

1. Die Mannschaften haben in ordentlichem und sauberem Anzuge zu erscheinen und 5 Minuten vor der befohlenen Zeit im Kontrollversammlungslokal nach Anweisung des Bezirksfeldwebels anzutreten. Stöße, Schreie, brennende Zigarren usw. sind vorher abzulegen. Militärpässe mit vorgelegter gültiger Kriegsbefreiung oder Bahnnetz und Führungsgeweihe sind mitzubringen.

2. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes gehören für den ganzen Tag der Kontrollversammlung an. Aktive Heere und zur Militärgerichtsbarkeit.

3. Die „Jahressklasse“ ist auf dem Deckel des Militärpasses zu versehen. „Sonstige Mannschaften“ sind Gefamondhändler, Bahnhofsbeamte, Waffenschmied, (Schiffbauern), Schaffner und Arbeitskolonnen. „Verlehrsgruppen“ sind: Eisenbahn, Luftschiff, Fern-, Telephon-, Flieger- und Kraftfahrtruppen, „Maschinengewehrtruppen“ gehören zu den Provinzialjägern.

Siehe Fortsetzung nächste Seite.

Chemische
Trains entlassen
die Mannschaften
des Trains.
4. Zum Beurlaubtenstand
zur endgültigen
Entlassung.
1. als dienstunfähig
a) zur Pension
b) zur Pension
2. bei Erkrankung
3. von ihren Angehörigen
a) wegen Krankheit
b) wegen Verletzung
zur Disposition
Ersatzreserve
Ersatzreserve
die beim
und für
a) zeitig o
noch gar
b) nur ge
erklärt
gebots.
Alle diese
für ihre Befreiung
Kontrollversammlungen
5. Mannschaften
bis 30. September
treten sind und
an dieser, sonst
Kontrollversammlungen
6. Bei w
mündlicher Ver
An- und Verkä
An- und Verkä
Möbel
Ordnung, Lagerung
F. Wellinghofen, Schwerte
Zahle mehr
als die Dortmund
andere Händler für
Besten, derbe ganz
haltungen, sowie für
Kleider, Schul
K. Tannenbaum, E
Langestraße 4
Stauende Pr
zahlte für getragen
und Schuhe, Witte
F. Wellinghofen
Doppelte Pr
zahlte für getragen
und Schuhe, Witte
F. Wellinghofen
Schiffahrtentf
Überhöhte Br
zahlte für getragen
und Schuhe, Witte
F. Wellinghofen
Bis zum 1.
zahlte für getragen
und Schuhe, Witte
F. Wellinghofen
Ich zahl
hohe Preise für
Kleider u. Schuhe,
fer, Vornstraße 48
Zinn za
ohne Vorplatz
Bretter f. a
Schuhe, Witte
F. Wellinghofen
Sofort Geld!
Wohlfühlige ganz
haltung, Wellinghofen
Ordnung, Lagerung
F. Wellinghofen
Kaufe geb. W
derbe, Gefamondhändler,
haltung, Regale
F. Wellinghofen, Schwerte
Karte genügt.
Wohnu
Einrichtu
riesig
Küche
Anrichte, Tisch
Dankbuch
Sobalze
modern, Stil
Anrichte, Tisch
Dankbuch
Wohlfühlige ganz
haltung, Wellinghofen
Ordnung, Lagerung
F. Wellinghofen
Spelze
zahlte für getragen
und Schuhe, Witte
F. Wellinghofen
Befähigung
Rudolf H
Möbel-Aus
Dortmund, L
dem Hauptst
gegen
Hilfsbed
zahlte für getragen
und Schuhe, Witte
F. Wellinghofen
Klein L



NAMEDY-SPRUDEL
Rhein-Insel Namedy bei Andernach a. Rhein
Der mächtigste Geiser der Erde

NAMEDY

Das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts.



Wenn ein Freund oder Verwandter an **Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden**, den mit **Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza** leidet, so können Sie ihm durch Bestellung von **20 ganzen Flaschen Namedy zu Mk. 7.—** oder **20 halben Flaschen**

Namedy zu Mk. 5.— ein Geschenk von dauerndem und unübertrefflichem Werte machen, damit derselbe die ausgezeichnete Wirkung versucht. Denn Gesundheit ist das Kostbarste.

Generalvertrieb für Dortmund und Umgebung: Paul Prödt, Kronen-Drogerie, am Markt. — Telefon 2120.
Auch erhältlich in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.

800 und einen Sport- u. Kinderwagen

wurden von mir im vergangenen Jahre verkauft. Ein Zeichen für die Güte und Beliebtheit meiner Wagen. Ein Beweis für die ausserordentlich billigen Preise.

Alle Neuheiten in Sport- u. Kinderwagen habe ich hereinbekommen und bitte ich bei Bedarf, sich von der grossen Auswahl und den vielen Vorzügen meiner Wagen zu überzeugen.

Mein Lager in allen Arten von Korbwaren ist neu ergänzt. Besonders empfehle ich **Reisekörbe, Blumentische, Wäsche-Truhen, Sessel, Papier- u. Arbeitskörbe.** Um der grossen Nachfrage nach

Korbmöbel

Rechnung zu tragen, habe ich eine besondere Abteilung für dieselben eingerichtet. Dieselben sind in eine Anzahl von hübschen Zimmern zur **Ausstellung** gebracht, sodass meiner werten Kundschaft der Einkauf dadurch bedeutend erleichtert wird. Dieselbe findet das gewünschte hübsch arrangiert vor und lade ich hiermit freundlichst zur Besichtigung ein.

Die Möbel sind zum Teil auf eigener Werkstatt angefertigt und können besondere Wünsche betreffs Ausführung berücksichtigt werden.

Zum bevorstehenden Hausputz empfehle ich meine grosse Auswahl in **Bürstenwaren**, besonders aber **Böhrer, Kehrmaschinen, Fußmatten, Aufnehmer und Leitern.**

Korbwaren-Haus

A. Vossen,

nur Markt 9-11, gegenüber dem alten Rathaus.
Telephon 3534.



Glühlampenwerke Niemann

Reisholz bei Düsseldorf

verkauft direkt an Verbraucher von 25 Stück an franko Haus einschl. Steuer.
Duktile Drahtlampen, fast unzerbrechlich

Spannung	à Stück	Volt	Kerzen	Kerzen	à Stück	Mark
1	110	16	25	1.05		
1	110	32	50	1.25		
1	220	16	25	1.55		
1	220	32	50	1.75		

75 Prozent Stromersparnis.
Für kleinere Verbraucher empfiehlt sich gemeinschaftlicher Bezug. — Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.

Meine Zöpfe

sind absolut konkurrenzlos
= Mein neuer Schlager =

85 cm lang 9.45 Mk.

Zöpfe ohne Kordel

80 cm lang 6.75 Mk.

100 cm lang 10.75 Mk.

Ed. Stehmann, Brückstraße 19

Größtes und ältestes Damen-Frisiergeschäft am Platze.
Ge-ündet 1888. Telephon 7743

Waschmaschinen.

Eine gute Waschmaschine sollte heute in keinem Haushalt fehlen. Seit vielen Jahren ist es mein Bestreben, in diesem Kreise nur die allerbesten Fabrikate zu liefern. Meine Geräte sind ausserst billig gehalten. Ich führe

Waschmaschinen

zu 8.- 12.- 25.- 30.- 35.- 40.- 45.- u. 50 M.

Neu aufgenommen:

Wassermotor-Waschmaschinen

zu dem billigen Preise von 55.00 Mk.

Man verlange Preisliste. Versand nach auswärts franco.

Teilzahlung gestattet.

Otto Berthold, Dortmund

Münsterstrasse 6-8. Telephon 3092.

Dr. Klebs Yoghurt

Y-Tabletten

Y-Formant

Y-Formant

Y-Formant

Y-Formant

Y-Formant

Y-Formant

Y-Formant

Y-Formant

Y-Formant

Y-Formant — von Aerzten selbst gebraucht u. verwendet — konzentriertes Reinkultur. Diktisches Mittel. Hohlstr. 21. Reformhaus G. Nierstr. Friedhof, Ritterdrogerie, Rheinischestr. 14. Medizin-Drogerie A. Daniels, Kaiserstr. 9. Drogerie Krass. Münsterstr. 38. Kronen-Drogerie am Markt. Medizin-Drogerie O. Schorke Nachf. Brückstr. 54. Hohenzollern-Drogerie, Hohestr. 6 u. Stadthaus Drogerie, Vöstenstr. 27. in **Hörde**: Alte Apotheke; wo nicht auch direkt portofrei. Proben mit Zeugn. über vorzügliche Erfolge kostenlos vom **Bakteriol. Laborator. v. Dr. E. Klebs, München 33.**

Pländer-Verleigerungen

in großer Anzahl übrig behaltene Gegenstände wie

Herren-Anzüge

Joppen, Röcke, Hosen, Westen etc.

werden sehr billig, teils unter Selbstkosten abgegeben.

Pfandleih-Anstalt

A. Eick & Comp.

Dortmund

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 38 beim Postf. Kommando.

Diefedose

Kavalier

Das Beste vom Besten

70%

Ist beliebt bei Jung u. Alt

Warum?

Weil sie das beste Schutzmittel der Welt enthält

Kavalier

greift das Leder nicht an, erzeugt weder Risse noch Fäulnis, färbt nicht ab u. macht das Leder geschmeidig

Hühner-Taubenfutter

Perlmals, Gerste, Wicken, Weizen, Kleinsaat, Hafer, Hacksel, Heu, Torfstreu etc.

Nagel, Ovator

bester Kraftfutter für Geflügel zu billigen Preisen.

Otto zur Hellen

Dortmund, Rheinischestr. 7.

Husten

Vorbereitungsmittel „Lakol“ gegen Husten, Stiefhusten, Bronchitis, Keuchhusten, vorläufig, bewährt, b. Nalch 1 u. 2. Borte extra, verleiht bei aen. Radn. oder Vereinfach. des Leidens (Ed. Wind

Agtrmund, Rheinischestr. 2.

Sie und Wir

egen den größten Wert auf eine behaglich eingerichtete Wohnung. Lassen Sie sich bei eintretendem Bedarf ohne Verbindlichkeit geeignete Vorschläge machen. Wir bieten Ihnen überraschende Neuheiten.

Schröder & Baum,

Dortmund, Ostenhellweg 33.

Tonangebendes Spezialgeschäft I. Ranges.

Brutier.

Weisse Bedingenten, Deb. Nr. 250, Kreuzung Bedingenten, Deb. Nr. 2, weisse Bedingenten, Deb. Nr. 250, Geflügelgast, Märktche, Straße 227.

Ludwig Eggen, Dortmund

Fernruf 5323 **Bücher-Revisor** Hollestrasse 17

Ertedigung sämtlicher Buchhaltungs- Bilanz- und Revisions-Arbeiten. Beseltigung von Zahlungsschwierigkeiten (Konkursverhinderung).

Nur Hansastr. 30

Sehr wichtig für Brautleute!

Extra-Möbel-Verkauf

30 Hansastrasse 30

Die weit und breit als reell und kulant bekannte Firma heisst

Nohlen & Co.

Achten Sie bitte genau auf unsere Firmenschrift, weiss mit blauem Schatten. Straße u. Hausnummer an unsern ganz. Lokalitäten ersichtlich

Für Brautleute

Kompl. gestr. Köchen . . . von Mk. 105 an

Kompl. Karol. plne-Köchen . . . 155 „

Kompl. gestr. Schlafzimmer . . . 240 „

Kompl. elch. Schlafzimmer . . . 345 „

Kompl. Wohnzimmer (nub.) . . . 230 „

Kompl. Speisezimmer (elch.) . . . 450 „

Prima Federbetten mit Dauneneüllung.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Einzel-Möbel

Herde . . . von Mk. 45, 55 an

Köchenbänke . . . 48, 54 „

Tische . . . 8.50, 12 „

Kleiderschränke . . . 28, 40, 60 „

Bettstellen m. Matr. . . 45, 55, 60 „

Waschkommoden . . . 23, 35, 40 „

Nachtkonsolen . . . 10.50, 12 „

Vertikows . . . 45, 50 „

Trumeaux . . . 35, 40 „

Sofas . . . 45, 60 „

Sofatische . . . 17.50, 19 „

An- u. Abzahlung nach Uebereinkunft.

Nur Hansastr. 30

Nohlen & Co.

Nur Hansastr. 30

Nur Hansastr. 30

Nur Hansastr. 30

Nur Hansastr. 30

Nur Hansastr. 30

Nur Hansastr. 30

Nur Hansastr. 30

Nur Hansastr. 30

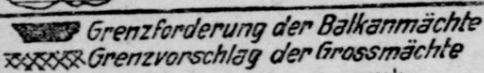
Nur Hansastr. 30

Wir
auf eine be-
stimmung. Lassen
im Bedarf ohne
die Vorschläge
Ihnen über-

(Von unserem Mitarbeiter.)

Die Vorgesichte der Tragödie von Manning ist was den jetzt vorliegenden Berichten katholischer Missionäre folgende: Vor einigen Jahren verjagte die Bewohner dieser Stadt eine Anzahl von Ausfägigen, die sich in ein kleines Gehölz flüchteten. In diesem Platz, der freilich kaum ein Kilometer von den Vorstädten Mannings entfernt lag, wurden sie von katholischen Missionären gefunden, die sich ihrer erbarmten und Nothmaßnahmen, ihre Leiden etwas zu lindern. Es wurden einfache, aber hinreichende Gebäude für sie errichtet, und in der Nähe eine Pflanzstätte angelegt. Die Kaufleute von Manning unterstützen diese Bestrebungen in der Einsicht, daß die Stadt so am besten vor den Ausfägigen geschützt sein werde, und der beauftragte Missionar suchte nun auch die Zustimmung der Behörden nach. Diese ertheilten zu der erbetenen Unternehmung nicht, es wäre Gouverneur verboten, an jener Stelle „Gutes zu thun“. Dabei erklärten die Beamten, sie würden selbst einen weiter entfernten Platz für die Ausfägigen auswählen und dort auch eine Pflanzstätte gründen. Einige Tage später erschien ein aufreizender Aufschlag an den Stadtmauern von Manning: „Die Ausfägigen sind die vom Himmel Herkommenen. Es ist Sünde, ihnen zur Hülfe zu kommen. Warum sollen wir nutzlos Geld ausgeben, um sie zu nähren. Der Gouverneur von Kronstadt weiß nicht, wo er die notwendigen Mittel zur Bezahlung seiner Soldaten hernehmen soll. Würden nicht die katholischen Missionäre besser thun, unsere Regierung darin zu unterstützen?“ Zugewissen hatte der Gouverneur wenigstens die Stillschätzung gewährt, in dem er auf einen erbetenen Besuch die Missionäre empfing und ihnen auch den Stadtrathsrath zum Gegenbesuch sendete.

Der Gouverneur war auf seine Verordnungen und ihre Ausführung ordentlich stolz, hielt es auch für nöthig, eine Proclamation zu erlassen, worin dem Volk die berechtigten Gründe für die Vorgehensart gemacht wurden, damit der gemeine Mensch etwa doch „Geficht“ verlöre. Die Aufschrift lautete: „Oh, Tugan Don Kiang, dem Volk zu wissen: die Aristokraten wegen schändliche Auswüchse und werden von der ganzen Welt gefürchtet. Sie benutzen ihre Kräfte, die Einwohner von Städten und Dörfern belästigen, die Einwohner zu heimsuchen und ihnen



Weld zu rauben. Die Erzählung ihrer Verbrechen ist immer zwar sich sträuben. Ich habe die Gelegenheit dem Präsidenten mitgeteilt, der durch einen geheimen Befehl mich beauftragt hat, alle Ausfähsigen in Nanning zu ergreifen und zu töten. Morgen des 14. befahl ich, alle Ausfähsigen zu umzingeln, zu verhaften und auszuuroten. So sind wir für immer vor der Anklage durch sie geschützt. Ich selbst halte mich der allgemeinen Zustimmung bedient.

Dieser Gouverneur ist ohne Zweifel einer von der alten Schule, von derselben, aus der die Männer hervorgegangen sind, die damals die gefangenen englischen Soldaten in Reife und Glück aneinanderbanden, ihnen die oberen Augenlider abschneiden und sie so der Sonne und den Insekten aussetzen, bis sie unter Wohlriechqualen starben. Es wäre aber ein Wunder, wenn die junge Republik die Nachkommen dieser alten Schule schon wesentlich vermindert oder gebessert haben sollte. Auch ist nichts davon zu hören, daß die Staatsregierung in Peking etwas gegen den Gouverneur von Kwangsi zu unternehmen gedenkt.

Nr. 100. Was ich nicht
 Nr. 30. Was ich nicht
 2. Ein. Sachverhalte.
 Nr. 100. Kaffee. Vermieter zu im Recht.
 Nr. 23. 111. A.
 Alter Abonnent Wilhelm. Na.
 Thonau. In den einzelnen Landesteilen ver-
 schieden.
 Nr. D. Erlenschwid. Was für Kosten sind es?
 R. G. 63. Banne. 1. Rein. 2. Mäher muß alles
 beweisen
 Nr. 2. Bräuer. Sie können 1 Monat Gehalt
 und Meistlohn einlangen.
 Weiterleitungsfrage. Frage ausrichtig.

In der soeben erschienenen Broschüre „**Nahrung heilbar?**“ gibt der bekannte Charlotteburger Spezialarzt Dr. med. J. P. d., der auch in dem Gebiete der Behandlung von Arterienverkalkung sich durch Veröffentlichungen einer Anzahl wissenschaftlicher und populärer Abhandlungen einen Namen gemacht hat, genaue Aufschlüsse über die Entstehung und das Wesen des **Bronchial-** und **des Herzhafmes.** Verlag von **Oscar Coblentz** in Berlin W. 30. Preis 1.50 M.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Roman aus der modernen Gesellschaft von Friedrich Thieme.

(Nachdruck verboten.)

„Das ist ja furchtbar,“ stöhnte Inga nach la-
gerem Schweigen. „Unselige Verblendung, wo-
her führst Du uns alle! Und Gottfried und ich
Gottfried! Wie soll er noch helfen, wenn er
die Hälfte besitzt!“

„Dorst! sag! — Doktor Mohr, vermöge sich
mit den Rest auf der Stelle zu beschaffen.“

Wann von solchem Charakter! —

„Ja, von solchem Charakter,“ rief Inga, und
eider Triumph, ein unsagbarer Stolz blähte
den schönen Augen.

„Bist Du mit ihm reden?“ fluchte Irmburg.

Inga fuhr erbebend zurück.

„Verschone mich — ich kann es nun erst
nicht. Ich bin so noch viel mehr vor ihm
kommen — ich und meine Familie!“

Nun gab es kein Verdictspiel mehr und kein
Hirn. Der conventionelle Betrug war hier aus-
gespielt. Doktor Möhr wußte alles. — Und Do-
ctor Seindal war zusammengegeschmolzen zum fran-
ken Cäsar, der wie ein krankes Mädchen flüster-
te: Titinius, gib mir zu trinken! Er bestätigte alles,
was Armburg enthüllt.

— Es ist die alte Geschichte," gestand er tief.

„Ich danke Dir nicht zu schätzen, was ich
 leiten, seit ich mich in dieser entschlichen Ge-
 fährlichkeit. Will Dich um in unserem Heim — wie ge-
 hend und prunntvoll erscheint es dem Unheim-
 lichen Wie glücklich müssen die Besitzer von so
 Herrlichkeit sein, denkt er in seinem Innern. W-
 er die Wahrheit mühte! Wenn ich überhaupt
 Jahr und Tag diese losbaren Möbel, diese Tepp-
 Spiegel, Gemälde eines Kindes gewürdigt ha-

